



# Geschäftsbericht 2020



<b>Organe der Gesellschaft</b> .....	<b>2</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b> .....	<b>3</b>
<b>Bericht des Abschlussprüfers</b> .....	<b>4</b>
<b>Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020</b> .....	<b>8</b>
1. Unternehmensgrundlagen .....	9
2. Wirtschaftsbericht .....	9
3. Prognosebericht .....	16
4. Chancen- und Risikobericht .....	19
<b>Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2020</b> .....	<b>21</b>
Grundsätzliches .....	22
1. Stromversorgung .....	24
2. Gasversorgung .....	26
3. Wasserversorgung .....	29
4. Nahwärme .....	32
5. Verkehrsbetrieb .....	32
6. Hallenbad .....	33
7. Schwimmbad Haselgrund .....	34
8. Daten & Fakten .....	35
Investitionstätigkeit .....	35
Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen .....	36
Bilanzstruktur und Finanzierung .....	37
Betriebswirtschaftliche Kennzahlen .....	38
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter .....	39
<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>42</b>
Im Überblick .....	42
Bilanz .....	43
Erfolgsentwicklung, Gewinn- und Verlustrechnung .....	45
<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2020</b> .....	<b>47</b>
<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b> .....	<b>58</b>

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Benjamin Tschesnok (Jurist) ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister, Vorsitzender
Stefan Schwenk (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister, Vorsitzender
Martina Sauerbier (Kfm. Angestellte i. R.) .....	Stadträtin, stellv. Vorsitzende
Bernhard Biedenbach (Landwirt) .....	Stadtrat
Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter) .....	Stadtrat
Karin Grosch (Erzieherin) .....	Stadträtin
Gerhard Hohmann (Polizist a. D.) .....	Stadtrat
Günter Kutzer (Realschullehrer a. D.) .....	Stadtrat

### Aufsichtsrat

#### Vorsitzender:

Benjamin Tschesnok (Jurist) ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld
Stefan Schwenk (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld

#### Stellvertretender Vorsitzender:

Berthold Quell (Schulleiter a. D.) .....	Stadtverordneter
--	------------------

Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter) .....	Stadtrat
Steffen Diegmüller (Leiter Rettungsdienst) ab 01.04.2020 .....	Stadtverordneter
Nicole Gardyan (Arzthelferin) .....	Stadtverordnete
Wolfgang Michel (Augenoptiker) .....	Stadtverordneter
Martina Sauerbier (kaufmännische Angestellte i. R.) .....	Stadträtin
Benjamin Tschesnok (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Stadtverordneter

### Geschäftsführung

Gerhard Biensack (Dipl.-Ing.)
Stefan Schubert (Dipl.-Verww.)

Der Aufsichtsrat hat sich durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte der Geschäftsführung über die Lage der Gesellschaft und über Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung unterrichten lassen.

Die der Beschlussfassung und Genehmigung unterliegenden Geschäftsvorfälle wurden im Einzelnen eingehend beraten und entschieden. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Gewinnverwendung stimmt der Aufsichtsrat zu und schlägt der Gesellschafterversammlung vor, die Bilanz vom 31.12.2020 festzustellen, den Geschäftsbericht 2020 zu genehmigen, den Bilanzgewinn 2020 entsprechend des Vorschlags der Geschäftsführung zu verwenden und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2020 zu erteilen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die I&E Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Herrsching a. Ammersee, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für die geleistete Arbeit aus.

Hünfeld, im Mai 2021

Der Aufsichtsrat



Benjamin Tschesnok  
Vorsitzender

Neu gestalteter Eingangsbereich zum Badebereich im Hallenbad Hünfeld | Fotograf: Marian Wingefeld | mwerbung.net



## I. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 15. Mai 2021 dem als Anlagen 1 bis 3 beigefügten Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld, zum 31. Dezember 2020 und dem als Anlage 4 beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Hünfeld GmbH, Hünfeld.

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Hünfeld GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Er-

tragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlagen für Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen

Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER EINHALTUNG DER RECHNUNGSLEGUNGSPFLICHTEN NACH § 6B ABS. 3 ENWG

##### Prüfungsurteile

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung, Gasverteilung und Messstellenbetrieb - bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum

31. Dezember 2020 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind - geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG“ sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Herrsching a. Ammersee, 21. Mai 2021

I & E Audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Walter Bechny  
Wirtschaftsprüfer



# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

## 1. Unternehmensgrundlagen

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadtwerke Hünfeld haben sich in den letzten Jahren als leistungsstarkes Unternehmen sowie wichtiger Energielieferant und Dienstleister für die Stadt und die Region um Hünfeld etabliert. Das Kerngeschäft der Stadtwerke besteht aus der Verteilung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wasser an Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden. Die eigene Stromerzeugung in unseren Blockheizkraftwerken ist von geringem Umfang. Unser Bestreben ist, unsere Kunden sicher und preisgünstig mit Energie zu versorgen. Als typisches kommunales Querverbundunternehmen betreiben wir über die Nebengeschäfte hinaus, einen öffentlichen Personennahverkehr, Parkeinrichtungen sowie das örtliche Frei- und Hallenbad. Zu unserem Leistungsprofil gehören neben dem kooperativen Betrieb eines Rechenzentrums für branchengleiche und kommunale Anwender auch Abrechnungsdienstleistungen sowie die Betriebsführung kommunaler Unternehmen.

Die Gesellschaftsanteile an der Stadtwerke Hünfeld GmbH werden ausschließlich von der Stadt Hünfeld gehalten. Dem entsprechend setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sieben Mitgliedern der kommunalen Gremien zusammen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) verzeichnet die deutsche Wirtschaft nach zehn Jahren in Folge kein Wachstum mehr. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 5 % geringer als im Vorjahr. Vergleicht man dies mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP der beiden

vorangegangenen Jahre von 1,3 % und 0,6 %, ist ein starker Einbruch durch die Corona-Pandemie zu verzeichnen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2020 deutlich unterhalb des Durchschnittswertes der letzten zehn Jahre von +1,3 % liegt.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 477.000 Personen weniger als ein Jahr zuvor. Damit wurde ein über 14 Jahre anhaltender Anstieg der Erwerbstätigen in Deutschland durchbrochen, welcher sogar die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 überdauert hatte. Durch den Rückgang waren besonders die geringfügig Beschäftigten betroffen, sowie Selbstständige. Pandemiebedingte Regelungen zur Kurzarbeit dürften weitere Entlassungen verhindert haben.

In 2020 setzte sich die abgeschwächte Inflationsrate, die im Dezember 2019 im Vergleich zu den Vormonaten zu verzeichnen war, fort. Der Anstieg der Verbraucherpreise in Deutschland lag 2020 im Jahresdurchschnitt bei 0,5 %.

Für die nachlassende Preisdynamik war der Rückgang der Preise der Mineralölprodukte von -9,3 % maßgebend. Auch trotz der Verteuerung von Erdgas (6,1 %) und Strom (3,4 %) wäre die Jahresteuersatzrate 2020 ohne Berücksichtigung der Energiepreise unverändert.

Die Preise für Nahrungsmittel erhöhten sich 2020 ebenfalls mit +2,3 % gegenüber 2019 moderat. Waren insgesamt verteuerten sich 2020 gegenüber 2019 um 0,5 %. Im Vergleich zu den Waren entwickelten sich die Preise für Dienstleistungen insgesamt mit +1,4 % etwas stärker.

Die konjunkturelle und pandemiebedingte Entwicklung hat auf das Sonderkundengeschäft der Stadtwerke Hünfeld GmbH Einfluss. Der Energieverbrauch der Haushalte stieg im Vergleich zu 2019 durch die steigende Home-Office Tätigkeiten leicht. Dies steht dem Rückgang des Energieverbrauches innerhalb der Industrie gegenüber. Im Sonderkundensegment spiegelt sich die jeweilige Auftragslage wider.

## 2.2 Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Energiebranche wird in hohem Maße von politischen Regulierungen bestimmt. In den vergangenen Jahren hat der Gesetzgeber mehrfach regulativ eingegriffen, um den Markt zu liberalisieren. Das Energiejahr 2020 wurde durch die Corona-Pandemie stark geprägt. Die Energienachfrage sank durch Lockdown-Bedingungen und die damit eingehenden sinkenden Industrieproduktionen und Verkehrsleistungen innerhalb der Republik. Dadurch wurden 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger Emissionen ausgestoßen. Ein weiterer Grund dafür ist der steigende Zuwachs an erneuerbaren Energien am Energiemix, welcher mit 46,2 % die stärkste Position einnimmt.

Der hohe Anteil an erneuerbare Energien ist dabei auch das Ergebnis des pandemiebedingten geringen Verbrauchs und täuscht über die anhaltenden Problematiken innerhalb des Netzausbaus und des Ausbaus von Windenergieanlagen hinweg.

Mit der Verabschiedung des Kohleausstiegsgesetzes Anfang Juli 2020 hat sich der Gesetzgeber klar zu einem wirtschaftlich nachhaltigen Einstieg in ein klimaneutrales Energiesystem bekannt. Das Kohleausstiegsgesetz (KAG) regelt die Modalitäten für den Ausstieg und legt darüber hinaus neue Rahmenbedingungen für Ersatzinvestitionen fest. Dabei wurde die Bedeutung der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) unterstrichen: Das KWK-Gesetz wurde bis Ende 2029 verlängert, darüber hinaus wurde die Grundförderung angehoben und der Brennstoffwechselbonus angepasst.

Im Jahr 2021 wird erstmals in den Bereichen Gebäude- und Verkehr ein CO<sub>2</sub>-Preis eingeführt. Dabei wurde ein Preis von 25 Euro je Tonne CO<sub>2</sub> vereinbart, welcher jedoch zu gering erscheint, um einen wesentlichen Effekt zu erzielen. Die Zertifikate werden an die Unternehmen, die Heiz- und Kraftstoffe in Verkehr bringen, verkauft, sodass die Kosten durch den Brenn- und Kraftstoffhandel getragen werden. Die Einnahmen durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung werden in Klimaschutzmaßnahmen reinvestiert oder an die Bürgerinnen und Bürger in Form von Entlastungen an anderer Stelle und Fördermaßnahmen zurückgegeben.

Die Bundesregierung hat im September 2020 den Gesetzesentwurf für eine Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen. Er sieht wesentliche Verbesserungen bei Ausbau und Förderung der Stromerzeugung aus Wind, Sonne und Biomasse vor und soll so sicherstellen, dass Deutschland das Ziel von 65 % Strom aus erneuerbaren Quellen bis 2030 erreicht. So soll die Windenergie in Süddeutschland, wo der größte Strombedarf herrscht, über eine Südquote bevorzugt werden.

Im Juni 2020 verabschiedete der Bundestag das Gebäudeenergiegesetz (GEG), welches die Energieeinsparverordnung (EnEV), das Energieeinspargesetz (EnEG) sowie das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) zusammenführt. Neuerungen gab es im GEG beispielsweise bei der Anrechenbarkeit von Strom aus erneuerbaren Energien für die Erfüllung energetischer Anforderungen an Gebäude.

Der Ministerrat der Europäischen Union verabschiedete im Dezember 2020, dass das Klimaziel für 2030 auf mindestens 55 % Treibhausgasreduktion anzuheben ist. Ebenso muss Deutschland seine Klimaziele für 2030 erhöhen, um eine mindestens 65 %-ige Reduktion im Vergleich zum Basisjahr 1990 zu erreichen. Die Treibhausgasemissionen sind im Berichtsjahr um 69 Mio. t auf 739 Mio. t zurückgegangen und lagen somit 40 % unterhalb des Niveaus des Basisjahrs 1990. Das Ende 2019 in Kraft getretene deutsche Klimaschutzgesetz ist dadurch schon wieder überholt worden. Dieser Beschluss setzt die regulatorischen Voraussetzungen zur sauberen Energie und beinhaltet u.a. die bevorzugte Einspeisung für erneuerbare Energien und den Ausbau der interkontinentalen Vernetzungen.

Ein weiteres Gesetz des Klimaschutzprogramms bewirkt eine höhere Flugsteuer ab 2020. Zusätzlich gibt es ab 2020 eine neue Steuerförderung für die Gebäudesanierung. Energetische Gebäudesanierungen können steuerlich abgeschrieben werden. Ferner wird bei einem Austausch von Ölheizungen gegen neue, klimafreundliche Heizanlagen eine Förderquote von 40 % eingeräumt. Im Bereich der Versorgungssicherheit wurde durch die Bundesnetzagentur beschlossen, gegebenenfalls einige der zur Stilllegung vorgesehenen Steinkohlekraftwerke in die Netzreserve zu überführen.

Diese Kraftwerke agieren nicht mehr aktiv am Netz, sondern kommen nur zur Gewährleistung der Systemstabilität in Einsatz.

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat in einem veröffentlichten Bericht den aktuellen Stand des Ausbaus und des Zustandes der Verteilnetze 2020 aufgezeigt. Aus diesem Bericht geht im Rahmen des 10-Jahres-Netzausbauplans hervor, dass der Netzausbaubedarf der Verteilnetze weiter ansteigt, jedoch weniger stark als im Vorjahr. Da der Planungshorizont von der Hochspannung bis hin zur Niederspannung abnimmt, wird für die unteren Netzebenen ein kurzfristiger Netzausbauplan erstellt. Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende werden vermehrt Smart-Meter- und Smart-Home-Anwendungen eingesetzt, um einen weiteren Schritt in Richtung Smart Grid zu ermöglichen, mit dem Ziel die digitale Infrastruktur für eine erfolgreiche Verbindung zwischen Erzeugern und Verbrauchern weiter auszubauen.

## 2.3 Energiemärkte

Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen ist der Energieverbrauch in Deutschland in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % gesunken. Der Verbrauch betrug 11.691 Petajoule (PJ) beziehungsweise 398,8 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Hiermit erreichte der Energieverbrauch einen historischen Tiefstand. Durch Verschiebungen innerhalb des Energiemix in Richtung erneuerbaren Energien und Erdgas verzeichnet Deutschland einen energiebedingten Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen von rund 80 Millionen Tonnen. Das entspricht einer Minderung gegenüber dem Vorjahr von 12 %. Die deutlich rückläufige Verbrauchsentwicklung und die damit eingehenden CO<sub>2</sub>-Einsparungen lassen sich auf die Corona-Pandemie und deren gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen zurückführen. Dies wurde zudem durch verbrauchssenkende Faktoren, Verbesserungen in der Energieeffizienz und vergleichsweise milde Witterungen verstärkt.

Kennzeichnend für Deutschland bleibt 2020 ein breiter Energiemix, bei dem jedoch nur die erneuerbaren Energien mit 3 % eine positive Veränderung zum Vorjahr verzeichnen konnten. Den stärksten Verlust am Anteil der Primärenergie verzeichnete die Stein- und Braunkohle mit jeweils rund 18 %, gefolgt von der Kernenergie mit 14,4 % und dem Mineralöl mit 12,1 %. Der inländische Energieverbrauch wird zu 60,5 % von Öl und Gas, zu 15,7 % von Kohle und zu 18 % von erneuerbaren Energien gedeckt. Der Rückgang des Anteils der Kohle lässt sich auf den verminderten Einsatz in der Stahlindustrie und den vermehrten Strom aus erneuerbaren Energien zurückführen.

Durch den Rückgang von Otto- und Dieselmotoren, welcher auf die steigende Anzahl an E-Motoren und pandemiebedingte Maßnahmen zurückzuführen ist, sank der Mineralölverbrauch im Jahr 2020 um 12,1 %. Durch die Corona-Pandemie wurden die privaten und geschäftlichen Fahrten stark reduziert und durch das zwischenzeitliche Flugverbot wurde der Flugkraftstoffverbrauch im Vergleich zum Vorjahr halbiert. Im Bereich des Heizöls wurden Absatzsteigerungen von 5 % erzielt, da viele Endverbraucher den geringen Preis nutzen, um ihre Vorräte aufzufüllen. Die Lieferung von Rohbenzin an die chemische Industrie nahm um rund 3 % zu.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich 2020 um 3,4 % auf 3.105 PJ. Hauptursache für den Verbrauchsrückgang ist der gesunkene Erdgasbedarf im Sektor Industrie infolge der Corona-Pandemie. Im Gegensatz zum Primärenergieverbrauch wurde in der Strom- und Wärmeerzeugung hingegen mehr Erdgas eingesetzt. Trotz milder Witterung im Jahr 2020 stieg der Verbrauch der privaten Haushalte leicht an.

Bei der Kernenergie kam es im Vergleich zum Vorjahr zu einer Abnahme von 14,4 %, insbesondere durch die planmäßige Abschaltung des Kraftwerks Philippsburg zum Jahresende 2019.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum gesamten Energieverbrauch 2020 insgesamt um 3,0 %. Bei der Windkraft gab es ein Plus von 7,0 % und bei der Wasserkraft von 5,0 %. Die Biomasse legte im Vergleich zum Vorjahr nicht zu, hingegen konnte die

Solarenergie ein Plus von 9 % verzeichnen. Der Anteil an erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung stieg weiter auf 46,2 % im Jahr 2020 und verdrängt wie auch im Vorjahr zunehmend die fossilen Energieträger. Durch einen höheren Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien fielen die Ausschläge der negativen Strompreise im Berichtsjahr stärker aus als im Jahr zuvor.

Generell prägte die Corona-Pandemie den Energiemarkt im Jahr 2020 stark. Unabhängig davon sind die Preise für Emissionszertifikate sowie die Einspeisung erneuerbarer Energien nach wie vor die zwei wesentlichen Einflussfaktoren am Strommarkt. Welche genauen Auswirkungen neue klimapolitische Gesetze tatsächlich haben und wie sich die erneuerbaren Energien in Zukunft weiterentwickeln, lässt sich durch die weiterhin anhaltende Corona-Pandemie schwer vorhersagen.

## 2.4 Geschäftsentwicklung

Das Jahresergebnis 2020 beläuft sich auf T€ 1.540 (Vj.: T€ 1.213). Damit konnte das Planergebnis übertroffen werden. Das Geschäftsjahr 2020 war daher vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und eines sich weiter verstärkenden Wettbewerbs ein erfolgreiches Jahr. Mit einer intensiven Betreuung unserer Kunden mit marktorientierten und fairen Preisstellungen als Grundpfeiler unserer Geschäftspolitik nutzen wir die Marktchancen auf dem Energiemarkt in unserem Einzugsgebiet. Aufgrund gesetzlicher Anforderungen, wie zum Beispiel der sternförmigen Marktkommunikation und weiterer regulatorischer Auflagen, sind personelle Ressourcen gebunden, ohne dass im Außenverhältnis unsere Kunden davon einen Vorteil erkennen. Im Bereich der Investitionen sind werterhaltende Investitionen im Strom-, Gas- und Wasserbereich erfolgt, um die Versorgungszuverlässigkeit langfristig zu garantieren.

## 2.5 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 2.5.1 Ertragslage

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Hünfeld GmbH wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Das Ergebnis nach Steuern für das Geschäftsjahr 2020 beträgt T€ 1.609 (Vj.: T€ 1.292) und der erzielte Jahresüberschuss nach Steuern beläuft sich auf T€ 1.540 (Vj.: T€ 1.213). Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um T€ 242 bzw. 0,9 % auf T€ 27.843.

Der Stromabsatz (ohne Eigenverbrauch) im Tarifkundensegment hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 5,6 % auf 43,8 GWh verringert. Der Mengenrückgang ist im Wesentlichen auf den Wechsel von Kunden zu anderen Lieferanten sowie einen Verbrauchsrückgang, insbesondere durch gestiegenen Stromeigenverbrauch aus kundeneigenen Photovoltaikanlagen zurückzuführen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich im Bereich der Tarifkunden um 91 auf 1.099 Verbrauchsstellen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden im Bereich der Sonderkunden hat sich um 4 auf 25 Durchleitungsfälle erhöht. Die Umlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,352 ct/kWh bzw. 4,0 % verringert.

Der Vertrieb hat im Jahr 2019 gemäß Stromkennzeichnung 60,3 % Strom aus erneuerbaren Energien, finanziert aus der EEG-Umlage, bezogen. Im Vergleich beträgt der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung im Jahr 2019 nur 41,7 %. Für das Jahr 2020 erwarten wir im Vertrieb einen Anteil erneuerbare Energien in der gleichen Größenordnung, wie im Vorjahr.

Der Gasabsatz (ohne Eigenverbrauch) verringerte sich um 6,3 % auf 179,2 GWh. Der Rückgang des Gasabsatzes betrifft alle Segmente, wobei der stärkste Rückgang in der Kundengruppe Sonderkunden mit einer Reduktion von 7,3 % eingetreten ist. Ein Wechsel der Tarifkunden hin zu Sonderpreisabkommen hat sich fortgesetzt. Insgesamt ist der Gasabsatzrückgang auf die milde Wetterlage in 2020 zurückzuführen. Neben diesen

strukturellen Veränderungen hat die Anzahl der Netznutzungsfälle bei den Tarifkunden eine Zunahme von 60 Verbrauchsstellen zu verzeichnen. Preisanpassungen in der Grundversorgung wurden nicht vorgenommen.

Die Wasserabgabe verringerte sich in 2020 um 90 Tm<sup>3</sup> bzw. 5,8 % auf 1.442 Tm<sup>3</sup>. Im Bereich der Sondervertragskunden ist aufgrund der Corona-Pandemie ein Rückgang um 100 Tm<sup>3</sup> zu verzeichnen. Im Segment Tarifkunden hat es einen Anstieg der Wasserabgabe um 25 Tm<sup>3</sup> gegeben. Dieser Anstieg ist auf geringere Niederschlagsmengen in 2020 und den damit gestiegenen Wasserverbrauch in Gärten und Außenanlagen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen. Die Wasserabgabe an Liegenschaften der Stadt hat sich um 1 Tm<sup>3</sup> leicht erhöht. Der Eigenverbrauch ist um 15 Tm<sup>3</sup> gesunken. Im Geschäftsjahr 2020 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in der Wassersparte in Höhe von T€ 89 (Vj.: T€ 3). Dies ist im Wesentlichen auf erhöhte Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen zurückzuführen.

Der in unseren Blockheizkraftwerken erzeugte Strom wird in das eigene Netz abgegeben und die bei diesem umweltfreundlichen Prozess gewonnene Wärme an die Stützpunkt-Feuerwache und das Hallenbad geliefert. Die Abwärme des mobilen Blockheizkraftwerkes wird zur Erwärmung des Freibades und in der Gasübergabestation genutzt. Insgesamt wurden 2.017 MWh (Vj.: 2.439 MWh) Wärme aus unseren Anlagen geliefert und in das Stromverteilungsnetz 408 MWh (Vj.: 567 MWh) Strom eingespeist.

Die Betriebssparte Verkehrsbetriebe bedient sich zum Betrieb des Hünfelder City-Busses einer Betriebsgesellschaft. Der Fahrpreis beträgt - einschließlich Umsatzsteuer - unverändert € 0,50 für eine beliebige Strecke in der Kernstadt von Hünfeld. Durch den City-Bus werden im 60-Minuten-Takt die Außenbereiche der Kernstadt mit der Innenstadt verbunden. Im Geschäftsjahr 2020 wurden nach der Beförderungsstatistik – im Wesentlichen pandemiebedingt – nur 9.951 (Vj.: 19.431) Fahrgäste befördert. Der Jahresverlust betrug T€ 83 (Vj.: T€ 83). Das Parkhaus Am Rathaus umfasst 220 Stellplätze, die in 2020 zu Erlösen von T€ 46 (Vj.: T€ 54) führten. Im Parkhaus Zentrum wurden T€ 42 (Vj.: T€ 37) an Parkgebühren eingenommen. Die weiteren Parkeinrichtungen erzielten Erlöse von T€ 16 (Vj.: T€ 22).

Insgesamt hat sich der Jahresfehlbetrag vor Ertragssteuern im Verkehrsbereich, der im Verbund mit den Versorgungssparten aufgerechnet wird, von T€ 334 in 2019 auf T€ 293 in 2020 verringert. Nach der Ertragssteuergutschrift errechnet sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 208 (Vj.: T€ 237).

Zur Optimierung der Kraft-Wärme-Kopplung übernahm die Stadtwerke Hünfeld GmbH im Jahr 2003 den Betrieb des Hallenbades. Im Gebäude des Hallenbades befindet sich ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, welches primär Strom zur Reduzierung von Leistungsspitzen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hünfeld produziert und nachrangig Wärme erzeugt. Das Badewasser im Hallenbad ist ein notwendiger Wärmespeicher. Der Jahresfehlbetrag der Sparte Hallenbad beläuft sich auf T€ 180 gegenüber T€ 152 im Vorjahr. Er wird im steuerlichen Verbund mit Überschüssen der Versorgungssparten ausgeglichen. Nach der Ertragssteuergutschrift errechnet sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 180 (Vj.: T€ 152). Pandemiebedingt war das Hallenbad nur an 119 Tagen (Vj.: 227 Tagen) in 2020 geöffnet.

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Freibad in der Saison 2020 komplett geschlossen. Die Kosten für Energie- und Wasserverbrauch verringerten sich um T€ 51 auf T€ 10. Für den Betrieb und Unterhalt waren T€ 107 (Vj.: T€ 209) aufzuwenden. Der Betriebsverlust des Freibades verringerte sich von T€ 218 auf T€ 193 im Geschäftsjahr 2020. Nach der Ertragssteuergutschrift errechnet sich ein Jahresfehlbetrag von T€ 137 (Vj.: T€ 155). Er wird im steuerlichen Verbund mit Überschüssen der Versorgungssparten ausgeglichen.

Die Sparte Sonstiges erzielte in 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 369 (Vj.: T€ 342). Dieser resultiert im Wesentlichen aus Erlösen aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen und Dienstleistungen für die Stadt Hünfeld, aus Vermietungen und aus dem Betrieb eines Rechenzentrums.

Der Personalstand zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf 65 (Vj.: 62) Personen inklusive Geschäftsführer und Auszubildenden. Es waren im Jahr 2020 4 Auszubildende und 19 Aushilfslohnempfänger beschäftigt.

Die Energiepreise im Einkauf sind im Vergleich zum Vorjahr auf gleichem Niveau, die Entgelte für die Netznutzung im Tarifikundensegment sind leicht gesunken. Da im Bereich der Umlagen eine Erhöhung zu verzeichnen ist, sind unter Einbußen im Deckungsbeitrag keine Preiserhöhungen im Tarifikundensegment umgesetzt worden. Die Preisstabilität gilt sowohl für die Stromtarifpreise als auch für die Gastarifpreise.

Die Betriebserträge sind im Strom und Gas leicht rückläufig, aber insgesamt noch auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Wettbewerbsdruck steigt stetig, so dass die Kundenfluktuation im Vertrieb weiterhin anhält. Das Geschäftsjahr 2020 ist vor diesem Hintergrund und der Corona-Pandemie als gutes Jahr der Stadtwerke anzusehen.

Für unsere interne Steuerung verwenden wir einen Wirtschaftsplan, der vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres von der Gesellschafterversammlung zu genehmigen ist; dieser enthält u. a. spartenbezogene Erfolgsübersichten, einen Finanz- und einen Stellenplan sowie eine Übersicht über die Investitionsvorhaben. Wesentliche Abweichungen vom aufgestellten Wirtschaftsplan werden analysiert.

Ohne die aktive Beteiligung unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wäre der Erfolg des Unternehmens nicht möglich gewesen. Um die Herausforderungen der Zukunft zu bewältigen, ist uns die Gesundheit und Leistungsfähigkeit unserer Belegschaft sehr wichtig. Wir fördern das Engagement und die Weiterbildung aus diesem Grund stetig.

### 2.5.2 Vermögens- und Finanzlage

Die in 2020 vorgenommenen Investitionen in die Erweiterung und Erneuerung unserer Versorgungsanlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen, ohne immaterielle Vermögensgegenstände, insgesamt T€ 3.788 und verringerten sich somit gegenüber 2019 um T€ 642.

Zur Finanzierung standen Abschreibungen, Zuschüsse und flüssige Mittel in ausreichender Höhe zur Verfüg-

ung. Das langfristige Vermögen beträgt T€ 32.005 und wird mit 112,2% durch das bilanzielle Eigenkapital finanziert.

Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt die Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 dar:

	2020 (in T€)	2019 (in T€)
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.501	2.744
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 2.518	- 3.600
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 35	- 728
Veränderung der Finanzmittel	948	- 1.584
Finanzmittelbestand am 01. Januar	5.899	7.483
<b>Finanzmittelbestand am 31. Dezember</b>	<b>6.847</b>	<b>5.899</b>
<i>Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 948 auf T€ 6.847 erhöht.</i>		

Die Stadtwerke Hünfeld GmbH konnte in 2020 den fälligen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen; davon gehen wir auch zukünftig aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 haben wir ein Investitionsvolumen von T€ 7.017 vorgesehen, das mit eigenen Mitteln finanziert werden soll. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei auf umfangreichen Erneuerungen der Strom-, Gas- und Wasserversorgungssysteme, Umrüstung von Transformatorenstationen sowie Erneuerung und grundhafte Sanierung von Tiefbrunnen in der Wasserversorgung.

Die Investitionstätigkeit unseres Unternehmens gewährleistet ein hohes Maß an Versorgungssicherheit für unsere Kunden und sichert auch für die Zukunft eine optimale Netzinfrastruktur in unserem Versorgungsgebiet. Außerdem sichert es die Beschäftigung zahlreicher mittelständischer Betriebe in unserer Region.

## 3. Prognosebericht

### 3.1 Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das dominierende Thema in der Öffentlichkeit wie auch im politischen Diskurs im Jahr 2020 war die Corona-Pandemie. Ihre wirtschaftlichen Effekte in Deutschland, Europa und global hatten unmittelbare Auswirkungen auf die Treibhausgasemissionen: Diese sind in vielen Ländern, auch in Deutschland, 2020 deutlich zurückgegangen.

Das Erreichen einer Treibhausgasminderung von 42 % im Vergleich mit 1990 kann angesichts der damit verbundenen wirtschaftlichen Einbußen jedoch nicht wirklich als Erfolg verbucht werden. Denn diese Minderrungen sind zum überwiegenden Teil nicht das Ergebnis von klimapolitischen Fortschritten, sondern die Folge von drastischen Einbrüchen in der Wirtschaft. Entscheidend wird daher die erwartete wirtschaftliche Erholung 2021 sein. Sofern diese nicht klimafreundlich verläuft, wird es 2021 zu Rebound-Effekten kommen – wie in 2010. Die Bundesregierung erwartet für das laufende Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 3,5 % und im Jahr 2022, im Zuge des Aufholprozesses, ein Anstieg in Höhe von 3,6 % (Jahreswirtschaftsbericht 2021; BMWi).

Die Entwicklung der Verbraucherpreise dürfte sich in diesem Jahr merklich abschwächen. Die Bundesregierung rechnet mit einem Verbraucherpreisanstieg von 0,6 %. Ohne Energie und Lebensmittelpreise (Kerninflation) dürfte der Preisanstieg bei 1,0 % liegen.

Der Mindestlohn erfährt eine Erhöhung auf € 9,60 und laut BMWi ist mit einem Anstieg der Nettolöhne und Gehälter von 2,5 % zu rechnen.

Für das Jahr 2021 wird für Deutschland nach der Interimsprojektion der Bundesregierung mit einem Wirtschaftswachstum von real 4,4 % gerechnet. Das Vor-Krisen-Niveau dürfte im ersten Halbjahr 2022 erreicht werden. In der mittleren Frist, für die Jahre 2022 bis 2024, dürfte das jahresdurchschnittliche Wachstum jeweils real 1,5 % betragen (Jahreswirtschaftsbericht 2021; BMWi).

Mit dem Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2021 und dem Finanzplan bis 2024 stellt die Bundesregierung ihre finanzpolitische Handlungsfähigkeit unter Beweis. Während der Rückgang des BIP aufgrund der Corona-Pandemie aller Voraussicht nach bis 2022 wieder ausgeglichen sein dürfte, werden die finanzpolitischen Auswirkungen der Krise aber noch lange spürbar sein und sich in der Finanzplanung des Bundes niederschlagen (Bundeshaushaltsplan 2020; Bundesregierung).

### 3.2 Energiemärkte

Die Bundesregierung hatte sich auch für das Jahr 2020 zum Ziel gesetzt, die Energiewende zum Treiber für Energieeffizienz, Modernisierung, Innovationen und Digitalisierung bei der Strom- und Wärmeversorgung zu machen. Dabei soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland gestärkt werden.

Aus Klima-Perspektive kam es im Jahr 2020 zu einer Rekord-Senkung der globalen, europäischen und deutschen Treibhausgasemissionen gegenüber dem Vorjahr: Weltweit verminderten sich die Emissionen um etwa sieben, in Deutschland um etwa zehn Prozent. Ursachen waren vor allem die geringere Energienachfrage, die gesunkene Industrieproduktion sowie ein deutlich reduziertes Verkehrsaufkommen. Diese Corona-bedingten Treibhausgasminierungen werden auch für das Jahr 2021 erwartet (Emissionsreport 2021; Umweltbundesamt).

Der stufenweise Ausstieg aus der Kernenergie, die ehrgeizigen Ausbauziele für erneuerbare Energien und der wachsende europäische Stromhandel machen in den kommenden Jahren einen umfassenden Ausbau der deutschen Höchstspannungs- und Fernleitungsnetze erforderlich, um die Sicherheit der Energieversorgung zu gewährleisten und die beschlossene Energiewende umzusetzen.

Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energieträger geht mit einer Umstrukturierung einher. Die Anlagenanzahl steigt, während deren Größe gleich-

zeitig sinkt. Diese zunehmende dezentrale Verteilung über das Land hinweg erfordert auch eine Umstrukturierung der Transportnetze. Hier ist ein Ausbau der überregionalen Netze erforderlich. Im Vordergrund steht das zentrale Ziel der deutschen Klimapolitik, die nachhaltige und dauerhafte Minderung von Treibhausgasemissionen. Dies ist nur mit einer hinreichenden Weiterentwicklung des Stromnetzes möglich, welche zunehmend von der dezentralen Stromerzeugung gefördert wird.

Der Anteil der erneuerbaren Energien sank erstmals im ersten Quartal 2021 auf rund 40 %, was im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang von rund 12 %-Punkten ausmacht. Es wird jedoch erwartet, dass sich dieser Trend nicht verfestigt und in den folgenden Quartalen wieder ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen ist (Strommix 2021; Strom-Report).

Angesichts der eingeführten Erweiterung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung wird ein Durchbruch innerhalb des Emissionshandels für die Jahre 2021 und 2022 prognostiziert. Seit 2018 stieg der Preis je Tonne nur leicht und lag im Berichtsjahr noch bei etwa € 16. Im Jahr 2021 liegt der Preis schon bei etwa € 50 pro Tonne und könnte bis 2022 die € 100 Marke brechen. Die Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken wird dann zunehmend geringer und der Klimawandel in Richtung nachhaltiger Energieproduktion angetrieben.

Im Zusammenhang mit dem Kohleausstieg und der zunehmenden Unwirtschaftlichkeit sind erstmalig im Jahr 2021 Ausgaben für Anpassungsgelder zugunsten der bislang in der Braunkohle Beschäftigten vorgesehen (CO<sub>2</sub>-Bepreisung; Bundesregierung 2021).

Die Elektrizitätsversorgungsunternehmen haben für jede an Letztverbraucher gelieferte Kilowattstunde Strom eine EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten. Darüber hinaus besteht eine Umlagepflicht für die Eigenversorgung und sonstigen Letztverbraucher. Die EEG-Umlage für das Jahr 2021 ist auf 6,5 ct/kWh gedeckelt. Damit sinkt die EEG-Umlage gegenüber dem Vorjahr um 0,256 ct/kWh. Die KWKG-Umlage ist im Vergleich von 2020 zu 2021 auf 0,226 ct/kWh gestiegen. Insgesamt steigt die Belastung des Strompreises in 2021 durch die gesetzlichen Preisbestandteile um 0,173 ct/kWh.

Eine spürbare Entlastung beim Strompreis wird es trotz der milliardenschweren Finanzspritze des Bundes nicht geben. Ein Restrisiko für eine Strompreiserhöhung in 2021 bleibt in weiten Teilen Deutschlands bestehen, da die Netzentgelte 2021 für einen Großteil der Verbraucher steigen werden (Strompreisentwicklung; Strom-Report).

### 3.3 Erwartete Unternehmensentwicklung

Der Investitionsplan der Stadtwerke Hünfeld für das Geschäftsjahr 2021 mit rund T€ 7.017 ist wiederum auf einem hohen Niveau. Davon entfallen auf die Stromversorgung T€ 1.882, die Gasversorgung T€ 1.084, die Wasserversorgung T€ 3.251 sowie für die gemeinsamen Anlagen T€ 300. Für den Verkehrsbetrieb sind T€ 130 und für die Wärmesparte T€ 370 geplant.

Als Investitionsschwerpunkte im Strombereich sind Erweiterungen in Neubaugebieten, Erneuerungen in den Straßen Im Waitzfeld (Mackenzell), Klingelstraße (Kernstadt), Am Nüster Küppel (Kernstadt), St.-Antonius-Straße (Großenbach), Dr.-Detlev-Rudelsdorff-Allee (Rückers) sowie Erneuerungen im Bereich des allgemeinen Netzausbaus und Messwesens zu nennen. Der Umbau von Trafostationen, der Ausbau des Netzschutzes sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung sind ebenfalls für das Jahr 2021 geplant. Ca. 10 % der Ferraris-Zähler werden im Jahr 2021 auf moderne Messeinrichtungen umgestellt. Neubauten erhalten ausschließlich moderne Messeinrichtungen.

Im Bereich der Gasversorgung sind insgesamt Erweiterungen in Höhe von T€ 471 geplant. Darin sind die Neubaugebiete Goethestraße (Hünhan) und Finkenweg (Michelsrombach) sowie der allgemeine Netzausbau enthalten. Für Erneuerungen Im Waitzfeld (Mackenzell) und in der Klosterstraße (Kernstadt) sowie für Gasdruckregelanlagen und den allgemeinen Netzausbau inklusive Messtechnik sind Investitionen in Höhe von T€ 614 eingeplant.

Im Wasserbereich werden in Neubaugebieten, Im Waitzfeld (Mackenzell), Klingelstraße (Kernstadt),

St.-Antonius-Straße (Großenbach), Weserstraße (Roßbach), Am Vogelsang (Großenbach) und in der Klosterstraße (Kernstadt), Erweiterungen beziehungsweise Erneuerungen durchgeführt. Es ist die grundhafte Sanierung des Tiefbrunnens Großenbach und des Tiefbrunnens Nüst geplant. Maßnahmen im Zählerwesen/Leittechnik sind ebenfalls Teil der geplanten Investitionen im Wasserbereich.

Die Investitionen bei den gemeinsamen Anlagen betreffen im Wesentlichen Ersatzbeschaffungen des Fuhrparks sowie im Bereich der grafischen Datenverarbeitung und des Rechenzentrums und werden mit insgesamt T€ 300 veranschlagt. Im Verkehr wird mit einem Ersatzfahrzeug des City-Bus gerechnet. Im Freibad wird eine Breitwellenrutsche als neue Attraktion errichtet.

Auf vertrieblicher Seite erwarten wir einen erhöhten Margendruck, da Wettbewerber gezielte Akquisen in Schwerpunktregionen durchführen. Somit ist damit zu rechnen, dass Haustürgeschäfte auch zu Kundenfluktuation führen. Aufgrund der Corona-Pandemie ist hiervon aber im ersten Quartal 2021 nichts zu spüren. Die Ölgroßhandelspreise haben bereits wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht.

Angesichts verstärkter Subventionen im Bereich der Elektromobilität steigen die Zulassungszahlen von E-Fahrzeugen. Somit führt dies auch zu einem vermehrten Stromabsatz im Verteilnetz.

Der Gesetzgeber beabsichtigt die Klimaziele weiter zu verschärfen. Konventionelle Stromerzeugungsanlagen müssen sich entscheiden, ob sie früher als geplant vom Netz gehen. Im Bereich der erneuerbaren Energien steigt die Notwendigkeit diese Lücke durch Zubau zu schließen. Für die Verteilnetze erhöht sich der Regelungsbedarf der Stromlastflüsse. Dies führt auch zu Mehrkosten in der Steuerung von Stromverteilnetzen. Die steigenden Kosten für Emissionszertifikate auf Großhandelsebene bei gleichzeitiger Verknappung des Angebotes treibt die Stromgroßhandelspreise. Für konventionelle Kraftwerke sind Emissionszertifikate eine Kostenkomponente, so dass die Strompreise getrieben werden. Der Zubau der erneuerbaren Energien deckt diese Lücke zurzeit nicht, so dass der Ausbau des Stromnetzes eine bedeutende Komponente darstellt.

Auch die Gasgroßhandelspreise steigen deutlich. Wäre der Energiefluss aus dem Nord Stream 2 Pipelineprojekt garantiert, wäre dies als preissenkendes Signal zu werten. Zurzeit ist aber davon auszugehen, dass die Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr generell ansteigen. Das Klimapaket der Bundesregierung hat langfristige Steuerungswirkung mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energien maßgeblich auszubauen und 55 % weniger Treibhausgase in 2030 gegenüber dem Jahr 1990 zu erreichen. Es sind eine Reihe von Verordnungen und Gesetzesänderungen zu erwarten. Zum Beispiel ist das Brennstoffemissionshandelsgesetz in Kraft getreten. Die Gaskunden sind verpflichtet Emissionszertifikate zu bezahlen. Dies wird zu einer Verteuerung des Gaspreises ab 2021, unabhängig vom aktuellen Marktpreis für Erdgas, führen. Für das Jahr 2021 ist der Ausblick bereits auf eine steigende Preisentwicklung gerichtet.

Den Wasserabsatz erwarten wir im Tarifikunden- wie im Sonderkundensegment auf etwa dem Vorjahresniveau. Es wird der Verlauf der Sommertemperaturen darüber entscheiden, ob im Tarifikundensegment vermehrt verbraucht wird. Im Sonderkundensegment hängt der Wasserabsatz vom Produktionsprozess ab. Da der „Lockdown“ im 1. Quartal 2021 fortbesteht, ist zunächst keine Steigerung des Wasserabsatzes zu erwarten.

Die Wärmesparte wird sich um eine Liegenschaft erweitern.

Wir haben für das Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 652 prognostiziert. Auch werden wir weiterhin Chancen und Gelegenheiten nutzen, um Geschäftsfelder zu stärken oder zu erweitern.

Aufgrund des Moratoriums und Hilfen von Seiten des Staates sind die Zahl der Insolvenzen in 2020 nicht gestiegen, wenngleich die Rückbetrachtung mit Vorsicht zu werten ist. Für 2021 ist mit einer Steigerung von Forderungsausfällen im Netz- sowie Vertriebsbereich zu rechnen.

## 4. Chancen- und Risikobericht

Die Energiewende gilt als eines der größten energiepolitischen Vorhaben in der Geschichte Deutschlands. Keine andere Branche wird zurzeit so stark von Änderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und technischen Innovationen geprägt wie die Energiewirtschaft.

Unsere Gesellschaft ist aufgrund ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken, die grundsätzlich Bestandteil unternehmerischen Handelns darstellen, ausgesetzt. In Anbetracht der überschaubaren Größe des Unternehmens haben wir kein institutionalisiertes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dennoch verfügen unsere Mitarbeiter über eine ausgeprägte Risikosensibilität. Erkennbare Risiken werden kommuniziert und von der Geschäftsleitung analysiert. Bei wesentlichen Risiken werden Risikobewältigungsmaßnahmen - gegebenenfalls in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat - ergriffen.

Wir haben mit dem Aufbau eines auf unsere Unternehmensgröße abgestimmten Risikomanagementsystems

begonnen, um eine Optimierung der gegenwärtig informellen Risikofrüherkennungsprozesse zu erreichen und damit die Unternehmensleitung in Zukunft noch besser in die Lage versetzen zu können, Risiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Wir legen Wert auf die Personalweiterbildung. Aus diesem Grund werden den Mitarbeitern Schulungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Als Energieversorgungsunternehmen betreiben wir komplexe und technisch hoch spezialisierte Anlagen. Um die Zuverlässigkeit unserer Anlagen zu gewährleisten, setzen wir moderne Technik ein, halten unsere Anlagen angemessen instand und schulen unsere Mitarbeiter regelmäßig. Betriebsunterbrechungen können jedoch – sofern sie eintreten – je nach Dauer die zukünftige Ertragslage belasten. Bestandgefährdende Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke Hünfeld GmbH gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Risiken liegen in der konjunkturellen Entwicklung sowie im Witterungsverlauf. Beide Faktoren haben einen maßgeblichen Einfluss auf die absetzbaren Strom- und Erdgasmengen, sind allerdings durch die Stadtwerke Hünfeld GmbH selber nicht zu beeinflussen. Beschaffungsrisiken bestehen zurzeit bei der derzeitigen Ausgestaltung der Vollversorgungsenergiebezugsverträge nicht, da wir uns mit

Detailansicht Eintrittskontrollsystem Hallenbad Hünfeld | Fotograf: Marian Wingefeld | mwerbung.net



unserem Abnahmeverhalten innerhalb der vereinbarten Toleranzbereiche bewegen. Ausfallrisiken bestehen insbesondere im Bereich des Endkundengeschäfts, in 2021 werden diese durch die Corona-Pandemie bestimmt. Die möglichen Zahlungsausfälle stellen unseres Erachtens kein wesentliches Risiko für die Stadtwerke Hünfeld GmbH dar, sind jedoch nicht zu unterschätzen.

Für die überwiegende Zahl der Industrie- und Gewerbetreibenden gehört ein Preisvergleich oder eine Ausschreibung bei den Energieeinkäufen zum regelmäßigen Geschäftsgebarren. Aber auch die Haushaltskunden sind zunehmend sensibler und nutzen die vorhandenen Informationsmöglichkeiten über verschiedene Tarifrechner im Internet. Daher sind wir auch bei der Preissetzung auf der Absatzseite sehr eingeschränkt.

Die Aktivitäten der Regulierungsbehörden im Bereich der Strom- und Gasversorgung sind von erheblicher Bedeutung für unseren Unternehmenserfolg; die bereits bestehenden und die zukünftigen Regulierungsvorgaben führen zu weiteren Synergieverlusten und zu beträchtlichen zusätzlichen Kosten insbesondere im Personal- und EDV-Bereich. Wir sind im stetigen Austausch mit den Behörden, um unsere Interessen zu wahren.

Um unsere Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchführen zu können, setzen wir moderne Informations- und Kommunikationstechnik ein. Durch angemessene Sicherheitsstandards, moderne Technologie und den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter, versuchen wir die Risiken aus der Datenverarbeitung zu minimieren. Im Rahmen des Informationssicherheits-Management-systems wird ein IT-Sicherheitsbeauftragter, gemeinsam mit Partnerunternehmen, eingesetzt.

Auch bei gestiegenen Risiken im strom- und gaswirtschaftlichen Bereich konnten wir bei der Bewertung der Gesamtrisikosituation für die Berichtsperiode und die nahe Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken feststellen.

Dieser Bericht enthält Aussagen zu erwarteten gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklungen sowie zum zukünftigen Unternehmensverlauf. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder zusätzliche Risiken eintreten, so kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den derzeitigen Erwartungen abweichen.

Hünfeld, den 21. Mai 2021

Stadtwerke Hünfeld GmbH - Geschäftsführung



Gerhard Biensack



Stefan Schubert



## Weitere Informationen zum Geschäftsjahr 2020

## Grundsätzliches

### Unser zukünftiges Energiemanagement als Folge unserer Verpflichtung gegenüber der Umwelt

Wir als Stadtwerke Hünfeld fühlen uns gleichermaßen verpflichtet gegenüber der Umwelt, den Bürgern von Hünfeld und den nachfolgenden Generationen. Daher versuchen wir mögliche Zielkonflikte, die sich aus dem Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie ergeben, mit den Bürgern gemeinsam zu lösen. Ein Ergebnis dieser Entwicklung ist der „Gaalbern“-Bürgersolarpark. Mit einer Gesamteinspeisung von 142.122 kWh im Jahre 2020 konnten gute Werte erreicht werden. Wir als Energieversorgungsunternehmen sind uns unserer besonderen Verantwortung für Umwelt und Natur bewusst. Wir sind ständig bemüht, die Ressourcen für Energie und Trinkwasser umweltgerecht zu nutzen. Die Förderung von alternativen Energien dank vier Solaranlagen mit einer Einspeisung von 634.015 kWh ist hierbei ein weiteres Beispiel unseres unternehmerischen Handelns.

### Photovoltaik

Mit Hilfe von Photovoltaik-Anlagen kann aus dem Sonnenlicht Strom gewonnen werden. Die meisten dieser Anlagen befinden sich sichtbar auf den Dächern von Gebäuden. Die Gesamteinspeisung aller dieser Anlagen betrug im Jahre 2020 9.958.178 kWh. Die Einspeisevergütung nach dem EEG betrug € 2.944.907,28. Dies entspricht einem Zuwachs von 4 % zum Vorjahr.

### Wasserkraft

Die geographische Lage von Hünfeld und Umgebung ermöglicht die Nutzung der Wasserkraft zur Stromerzeugung mit einer Einspeisung von 180.637 kWh in diesem Geschäftsjahr. Neben der traditionellen Biomassennutzung ist die Stromgewinnung aus Wasserkraft die weltweit am meisten genutzte regenerative Energiequelle überhaupt. Zudem hat Wasserkraft den Vorteil, auch als Energiespeicher genutzt werden zu können

### Klär gas

Auf dem Gelände der Kläranlage in Hünfeld befindet sich ein Blockheizkraftwerk, das aus Faulgasen insgesamt 138.095 kWh elektrische Energie erzeugt hat.

### Biomasse

Die aus Biomasse produzierte elektrische Energie betrug im Jahre 2020 insgesamt 6.515.347 kWh. Nach dem EEG wurden 1.161.290 kWh und über die Direktvermarktung 5.354.057 kWh vergütet. Biomasse ist die älteste Energiequelle der Menschheit und zugleich der weltweit wichtigste erneuerbare Energieträger.

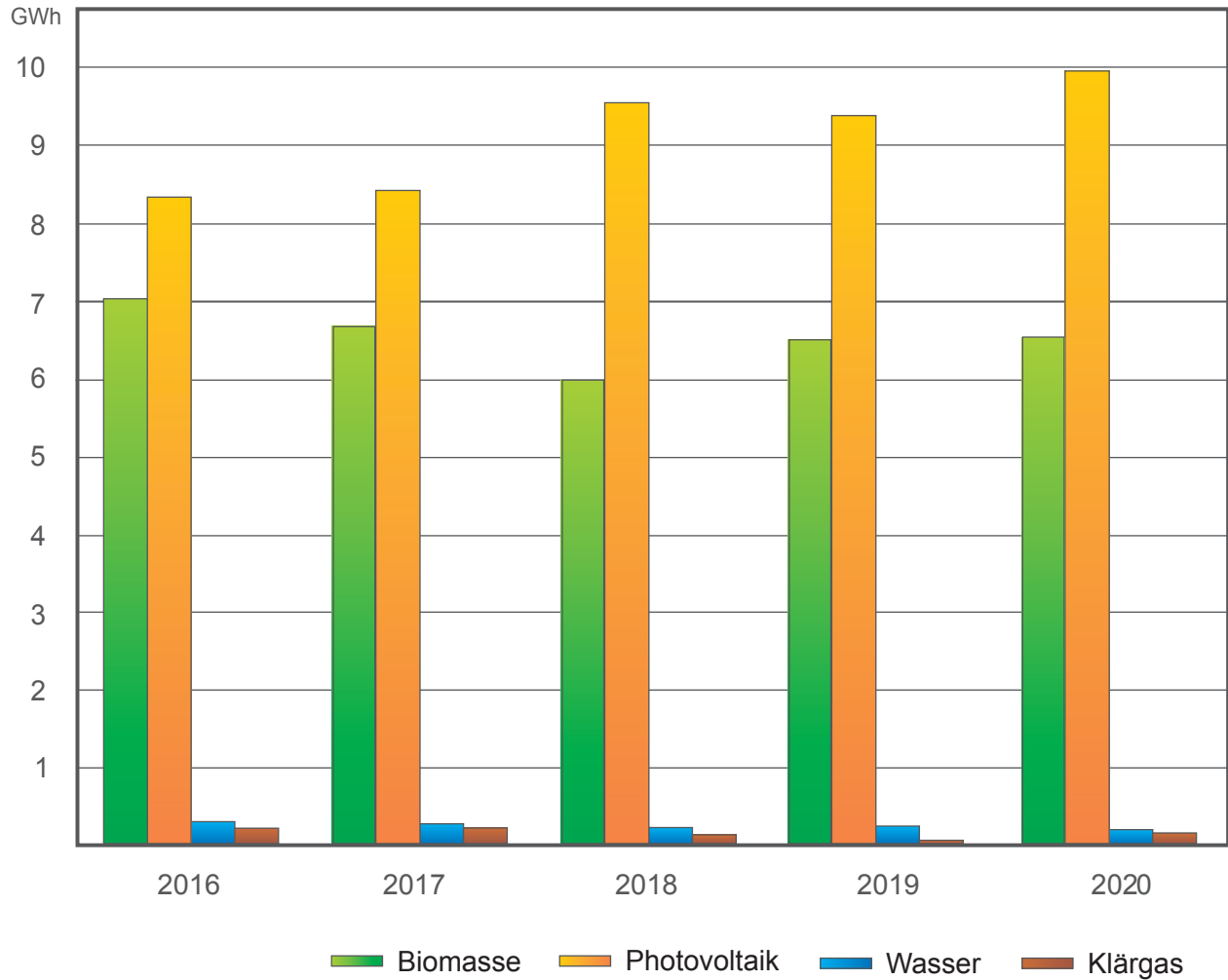
Alle zuvor genannten Anlagen, die nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abgerechnet wurden, trugen mit ca. 21,89 % (Netzmenge) und 36,88 % (Vertriebsmenge) zur Deckung der gesamten von der Stadtwerke Hünfeld GmbH an den Endverbraucher gelieferten Strommenge bei. Dies ist wiederum eine Steigerung zum Vorjahr.

### Umwelt

Durch den ständigen Ausbau des Gasnetzes der Stadtwerke Hünfeld GmbH insbesondere in der Kernstadt Hünfeld und der Marktgemeinde Burghaun sind wir als Energieversorger vor Ort stets bemüht, die Umwelt zu schonen und die Emissionen des Treibhausgases Kohlendioxyd (CO<sub>2</sub>) weiter zu senken. Auch unser Strom-Angebot trägt mit dem Wahltarif „Selekt Plus Öko“ zur Schonung der Energie-Ressourcen bei. Dieses Stromprodukt ist zertifiziert und wird in Wasserkraftwerken entsprechend produziert.

Wir werden aus TÜV-zertifizierten Anlagen beliefert. Die erhaltenen Bescheinigungen dokumentieren die Herkunft aus regenerativen Energiequellen und fördern den Ausbau von erneuerbaren Energien. Wir melden die Herkunftsnachweise an das Umweltbundesamt, somit ist die gelieferte Strommenge verlässlich. Diese Aktivitäten sind erforderlich, da der Begriff Ökostrom nicht geschützt ist. Wir beziehen unseren Ökostrom aus Österreich und Skandinavien.

### Herkunft regenerativer Energiequellen (in GWh)



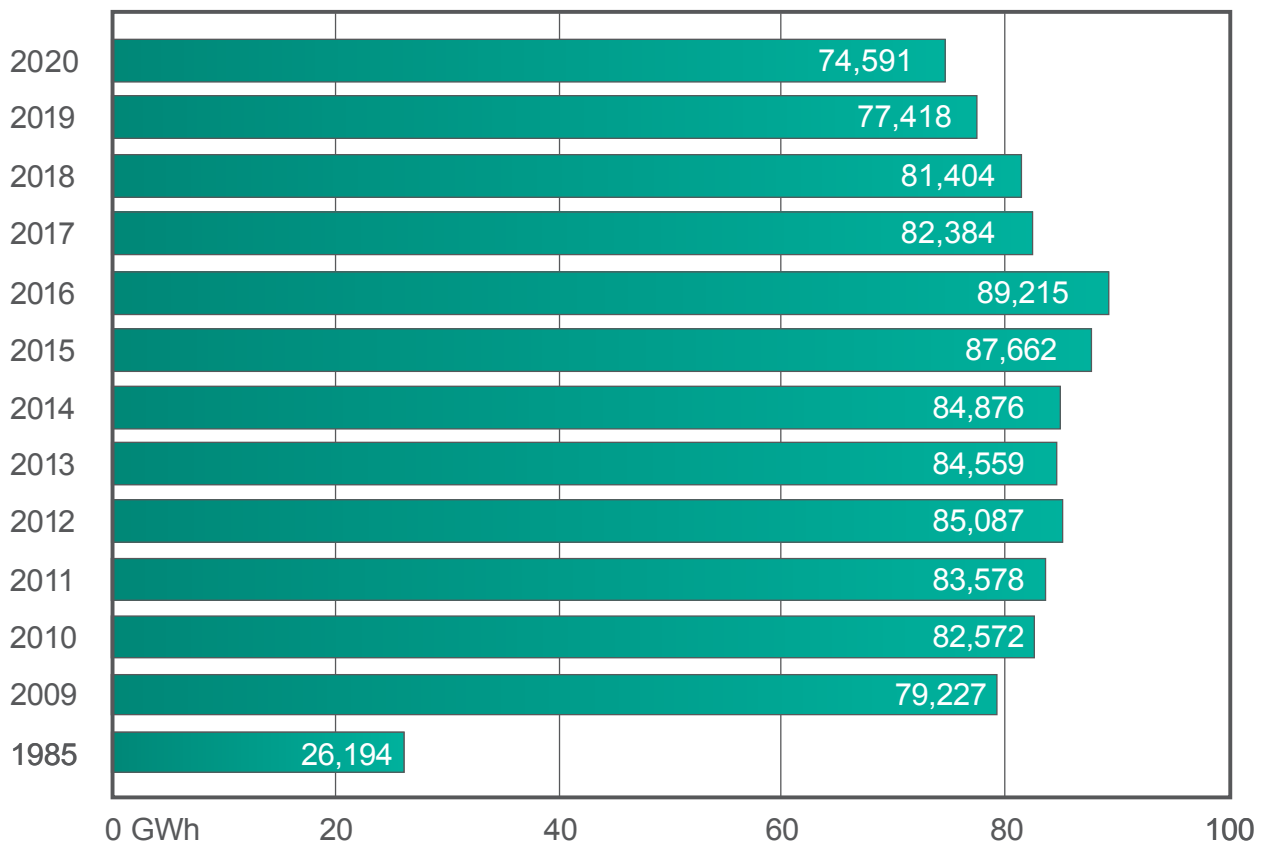
## I. Stromversorgung

Die nutzbare Stromabgabe verringerte sich um 5,8 % auf 45,5 GWh. Der Mengenrückgang ist auf die milde Witterung, Nutzung von erneuerbaren Energien zur Eigenversorgung und insbesondere auf den Rückgang im Sondervertragskundensegment zurück-

zuführen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich bei den Tarifkunden um 91 auf 1.099 Verbrauchsstellen. Die Anzahl der fremdversorgten Kunden im Bereich der Sonderkunden betrug 25 Durchleitungsfälle. Die Stromnetznutzung betrug in 2020 29,1 GWh. Die Gesamtabgabe verringerte sich um 2,8 GWh auf 74,6 GWh.

Von der Stromabgabe entfallen auf	2020 MWh	2019 MWh	Veränderung MWh	in %
Tarifkunden	21.706	21.404	302	- 1,4
Sonderverträge (einschl. Nachtstrom)	21.549	24.478	- 2.929	- 12,0
Straßenbeleuchtung	584	582	2	0,3
Eigenverbrauch	1.693	1.846	- 153	- 8,3
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>45.532</b>	<b>48.310</b>	<b>- 2.778</b>	<b>- 5,8</b>
Netznutzung	29.059	29.108	- 49	- 0,2
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>74.591</b>	<b>77.418</b>	<b>- 2.827</b>	<b>- 3,7</b>

**Stromabgabe** (in GWh)



Ein Großteil des Strombedarfes wurde durch Lieferungen der RhönEnergie Fulda GmbH gedeckt. Weitere Netzeinspeisungen erfolgten aus dem Betrieb von 7 BHKW's mit 1,0 GWh.

Die Investitionen der fertigen Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen beliefen sich in der Elektrizitätsversorgung inklusive Anlagen im Bau auf T€ 1.223. Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung des Mittel- und Niederspannungsnetzes. Es wurden insgesamt 38 Kabelhausanschlüsse neu erstellt.

investiert wurde in:	T€
Umspannungsanlagen	94
Mittelspannungsnetz	512
Niederspannungsnetz	121
Hausanschlüsse	259
Straßenbeleuchtung	40
Mess- / Fernwirkeinrichtungen / BGA	78
Anlagen im Bau	119
	<b>1.223</b>

### Technische Kennziffern der Stromversorgungsanlagen:

Anlage	31. Dez. 2020	Einheit
Transformatorstationen	132	Stück
Mittelspannungsnetz	145,15	km
Niederspannungsnetz	247,22	km
Straßenleuchten	2.825	Stück

## 2. Gasversorgung

Der Gasabsatz verringerte sich im Wesentlichen aufgrund der gesunkenen Erdgasabgabemengen insgesamt um 5,2 % auf 208,4 GWh. Der Rückgang des Gasabsatzes betrifft alle Segmente, wobei der stärkste Rückgang in der Kundengruppe Sonderpreiskunden mit einer Reduktion von 11,9 % zu verzeichnen ist. Die Stadtwerke haben im Jahr 2020 für Bestandsverträge keine Preiserhöhung vorgenommen und somit Preisstabilität garantiert. Aufgrund von Bezugspreisanpassungen mussten wir die Preise im Sonderkundenbereich für Erdgas weitergeben. Die Abgabepreise an unsere Großunternehmer haben wir nach den jeweiligen vertraglichen Absprachen entsprechend neu fixiert.

Im Tarifkundenbereich wurden Langzeitverträge mit Energiefestpreisen angeboten. Die Stadtwerke werden in 2021 lediglich im Umfang der CO<sub>2</sub>-Belastung geänderte Preise an den Endkunden weitergeben.

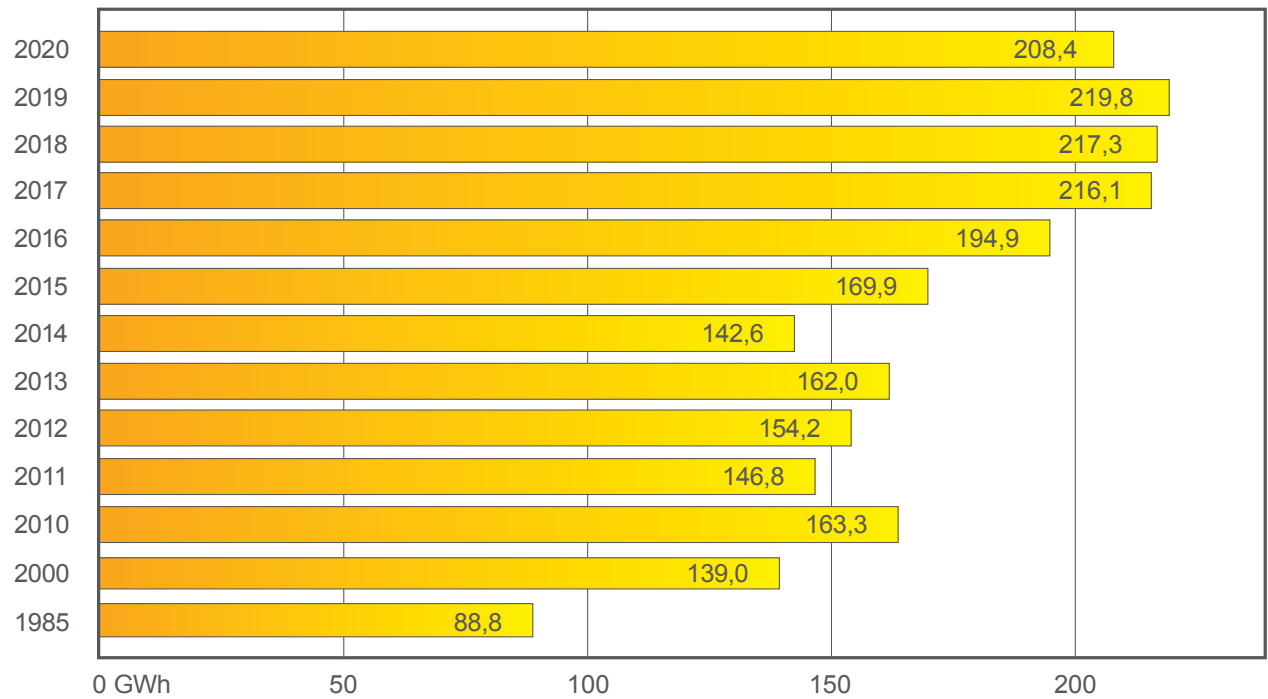
Die Anzahl der fremdversorgten Kunden erhöhte sich im Bereich der Tarifkunden um 60 auf 603 Abnahmestellen. Im Sonderkundenbereich werden 2 Abnahmestellen im Rahmen der Fremdbelieferung durch Dritte versorgt.

Die Stadt Hünfeld, mit der ein Sonderpreisabkommen besteht, verbrauchte im Berichtsjahr 540 MWh Erdgas (im Vorjahr: 542 MWh). Der Eigenbedarf verringerte sich um 1.215 MWh (-27,1 %). Der Anteil der Netznutzung stieg um 1.987 MWh auf 25.908 MWh.

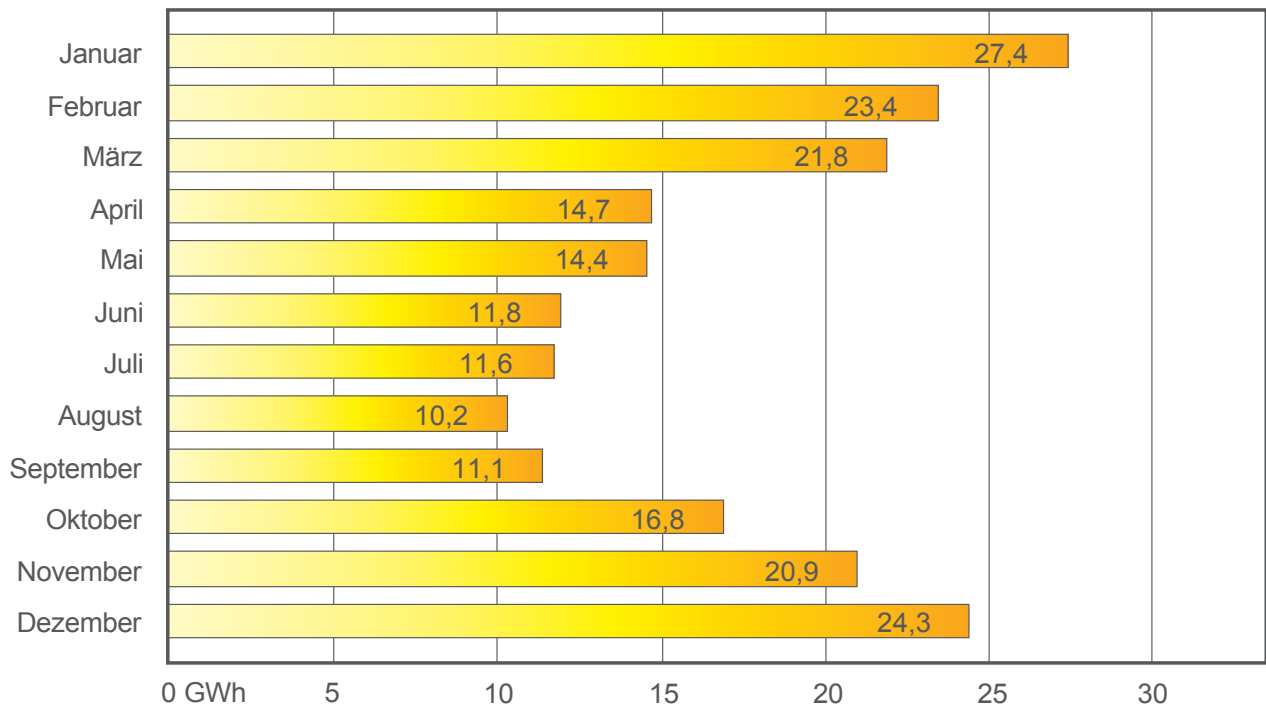
Die Erdgasabsatzmengen sind trotz gestiegener Kundenzahl im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Maßgeblicher Einfluss hatte das Wetter. Die Nachfrage nach Erdgasanschlüssen ist weiterhin positiv.

Gasabgabe nach Kundengruppen	2020 MWh	2019 MWh	Veränderung MWh	in %
Tarifkunden	25.408	28.495	- 3.087	- 10,8
Sonderpreiskunden	36.125	41.017	- 4.892	- 11,9
Sondervertragskunden	117.140	121.329	- 4.189	- 3,5
Stadt	540	542	- 2	- 0,4
Eigenverbrauch (inkl. BHKW)	3.266	4.481	- 1.215	- 27,1
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>182.479</b>	<b>195.864</b>	<b>- 13.385</b>	<b>- 6,8</b>
Netznutzung	25.908	23.921	+ 1.987	+ 8,3
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>208.387</b>	<b>219.785</b>	<b>- 11.398</b>	<b>- 5,2</b>

### Erdgasabgabe (in GWh)



### Erdgasbezug in 2020 (in GWh)



eingesetzt wurden insgesamt 208,4 GWh Erdgas

Das Investitionsvolumen in der Erdgasversorgung dient zur Erweiterung bzw. zur Modernisierung / Erneuerung unseres Leitungsnetzes.

Die Nachfrage nach dem umweltfreundlichen Energieträger Erdgas ist unverändert hoch. In den verschiedenen Neubaugebieten der Kernstadt bzw. der Markt-gemeinde Burghaun konnten 57 neue Hausanschlüsse erstellt werden.

investiert wurde in:	T€
Mitteldruckanlagen	14
Niederdruckleitungen	344
Hausanschlüsse	162
Mess- und Regelgeräte	20
Anlagen im Bau	1
<b>Gesamt</b>	<b>541</b>

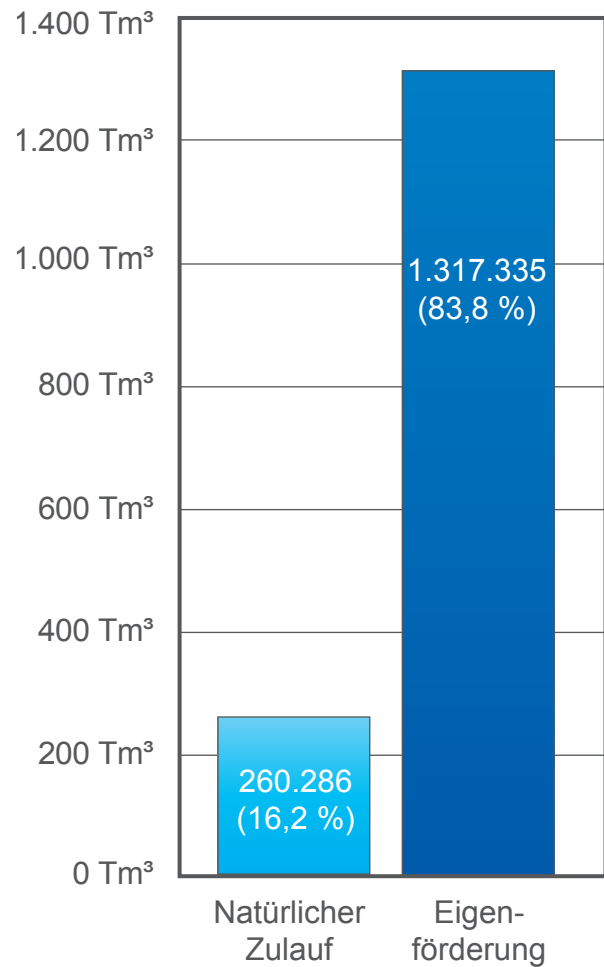
Technische Kennziffern der Gasversorgungsanlagen	
Hochdrucknetz	28 km
Niederdrucknetz	85 km
Hausanschlüsse	2.600 Stk.

### 3. Wasserversorgung

Die Gesamtwasserdarbietung verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 88.700 m<sup>3</sup> auf 1.577.621 m<sup>3</sup> oder -5,3 %.

Bezogen auf die Tarifabgabe errechnet sich ein täglicher durchschnittlicher Wasserverbrauch je Einwohner von 124,3 (im Vorjahr: 120,3) Litern.

Die Wasserabgabe (nutzbare Abgabe) verringerte sich im Berichtsjahr um 5,9 % Über alle Wasserabnehmer ist im Saldo eine Reduktion von 90 Tm<sup>3</sup> zu verzeichnen. Die Abgabe an die Stadt erhöhte sich leicht um 1 Tm<sup>3</sup> auf 13 Tm<sup>3</sup>. Der Eigenverbrauch verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 15 Tm<sup>3</sup>.



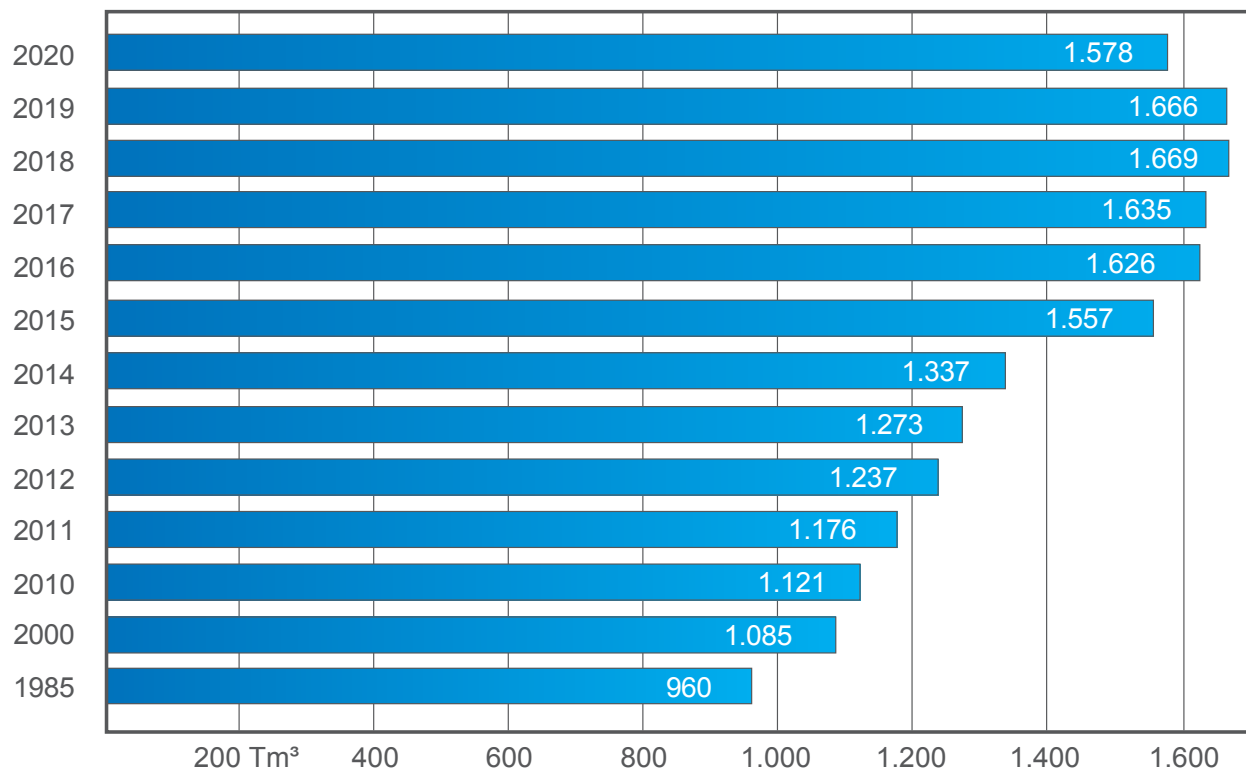
Von der Wasserabgabe entfallen auf	2020 Tm <sup>3</sup>	2019 Tm <sup>3</sup>	Veränderung Tm <sup>3</sup>	in %
Tarifikunden	746	722	24	+ 3,3
Groß- und Sondervertragskunden	677	777	- 100	- 12,9
Stadt	13	12	+ 1	+ 8,3
<b>Abgabe an Dritte</b>	<b>1.436</b>	<b>1.511</b>	<b>- 75</b>	<b>- 5,0</b>
Eigenverbrauch	6	21	- 15	- 71,4
<b>Nutzbare Abgabe</b>	<b>1.442</b>	<b>1.532</b>	<b>- 90</b>	<b>- 5,9</b>

Für Frischwasser sind seit 2017 unverändert 1,45 €/m<sup>3</sup> bei einem Grundpreis von 6,50 € bis 499 cbm/Jahr für Tarifkunden zu zahlen. (Alle Angaben sind Netto-Preise).

### Rechnerischer Trinkwasserverlust

Jahr	Wasserverlust inkl. Betriebsverbrauch (Tm <sup>3</sup> )	bezogen auf Netzlänge (m <sup>3</sup> / km)	in % der Darbietung
2020	136	193	10,3
2019	135	194	9,7
2018	102	192	7,4
2017	58	191	4,3
2016	38	189	2,7
2015	92	459	5,6
2014	85	412	6,0

### Wasserabgabe (in Tm<sup>3</sup>)



Der Wasserbedarf im industriellen Bereich ist auf hohem Niveau. Wir haben erhebliche Investitionen getätigt. Diese Investitionen schlüsseln sich wie folgt auf: Hauptleitungen (T€ 991), Hausanschlüsse (T€ 118), Anlagen im Bau (T€ 72), Mess- und Regeleinrichtungen (T€ 27) sowie Aufbereitungsanlagen (T€ 5).

So erreichte das Investitionsvolumen der fertigen Sachanlagen einschließlich der geleisteten Anzahlungen auf Anlagen im Bau im Berichtsjahr T€ 1.213 (im Vorjahr: T€ 1.478).

Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung erstreckten sich über:

investiert wurde in:	T€
Hauptleitungen	991
Hausanschlüsse	118
Aufbereitungs- / Gewinnungsanlagen	5
Mess- u. Regeleinrichtungen	27
Anlagen im Bau	72
	<b>1.213</b>

#### Technische Kennziffern der Wasserversorgung

Tiefbrunnen	13 Stk.
Rohrnetz	193 km
Hausanschlüsse	4.720 Stk.
Hochbehälter / Pumpwerke	10 Stk.
∑ Fassungsvermögen	8.126 m <sup>3</sup>

## 4. Nahwärme

Unser Unternehmen betreibt das Blockheizkraftwerk (BHKW) Hallenbad und das mobile BHKW Freibad / Gasübergabestation. Außerdem befindet sich auf dem Gelände der Kläranlage ein weiteres BHKW, das mit Klärgas betrieben wird. Daneben werden in der Wärmesparte die Anlagen des sogenannten Wärme-Contracting geführt. Im Berichtsjahr konnten insgesamt 2.017 MWh (im Vorjahr: 2.439 MWh) an Gesamtwärme erzeugt werden. In das öffentliche Wärmenetz wurden dabei 1.036 MWh eingespeist (im Vorjahr: 1.073 MWh).

## 5. Verkehrsbetrieb

Der Betrieb des Hünfelder City-Busses wird über ein Dritt-Unternehmen sichergestellt. Der Fahrpreis beträgt – einschließlich Umsatzsteuer – unverändert € 0,50 für eine beliebige Strecke in der Kernstadt von Hünfeld.

Durch den City-Bus werden im 60-Minuten-Takt die Außenbereiche der Kernstadt mit der Innenstadt verbunden. Nach der Beförderungsstatistik wurden in 2020 rund 10.000 (im Vorjahr: rund 19.000) Fahrgäste befördert. Corona-bedingt sind die Fahrgastzahlen gesunken. Im Jahr 2020 ist eine Fahrleistung von 30.773 km erbracht worden.

Seit Juni 2000 ist das Parkhaus Zentrum in Betrieb. Die Einrichtung bietet insgesamt 135 Parkplätze zu Parkgebühren im öffentlichen Bereich zwischen € 0,40 und € 2,50 je nach Nutzungsdauer. Im Jahr 2019 wurden notwendige Sanierungsarbeiten abgeschlossen. Der Bestand unserer Immobilien ist gewachsen. So wurden auf dem Parkdeck eine Bibliothek und eine Arztpraxis errichtet. Die offizielle Eröffnung fand am 03. April 2019 statt.

Im Wege der Buchwertfortführung wurde zum 01. Januar 2006 das in den Jahren 1982 / 1983 errichtete Parkhaus Am Rathaus als Sacheinlage dem Betriebsvermögen zugeführt. Das Parkhaus umfasst 220 Stellplätze. Die Erlöse des Parkhauses Zentrum betragen T€ 42 (im Vorjahr: T€ 37). Im Parkhaus Am Rathaus wurden Parkerlöse von T€ 46 (im Vorjahr: T€ 54) erzielt. Die Parkanlage Am Hallenbad und die Parkanlage Bahnhof haben mit T€ 16 (im Vorjahr: T€ 22) zum Ergebnis beigetragen.

Mit der Etablierung unserer Verkehrseinrichtungen leisten die Stadtwerke Hünfeld einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur und damit auch der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

## 6. Hallenbad

Zur Optimierung der Kraft-Wärme-Kopplung übernahm die Stadtwerke Hünfeld GmbH im Jahr 2003 den Betrieb des Hallenbades. Im Gebäude des Hallenbades befindet sich ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk, welches primär Strom zur Reduzierung von Leistungsspitzen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Hünfeld produziert und nachrangig Wärme erzeugt. Das Badewasser im Hallenbad ist ein notwendiger Wärmespeicher.

Pandemiebedingt war das Hallenbad nur an 119 Tagen (im Vorjahr: 227 Tage) für die Öffentlichkeit nutzbar. In der Öffnungsphase von September und Oktober war der Eintritt ausschließlich über Onlinebuchungen möglich, wobei pro Zeitfenster von 2 Stunden max. 40 Personen Einlass gewährt wurden. In dieser Phase wurde die Nutzung von Mehrfachkarten ausgesetzt.

Auf den im Hallenbad entstandenen Betriebsverlust von T € 258 entfällt eine Ertragssteuerersparnis von T € 73. Die Badepreise sind seit 01. Januar 2017 seit nunmehr vier Jahren stabil.

Kategorie	Normalbadetag (2 Std.)	Warmbadetag (2 Std.)
<b>Einzeleintritt</b>		
Erwachsene	3,50 €	4,00 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	2,00 €	2,30 €
Schwerbehinderte	2,00 €	2,30 €
<b>5er-Karte</b>		
Erwachsene	15,00 €	18,50 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	8,00 €	10,50 €
Schwerbehinderte	8,00 €	10,50 €
<b>10er-Karte</b>		
Erwachsene	27,00 €	33,00 €
Kinder (ab 6 Jahre) / Jugendliche	13,00 €	19,00 €
Schwerbehinderte	13,00 €	19,00 €

## 7. Schwimmbad Haselgrund

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Freibad in der Saison 2020 komplett geschlossen!

Der Betriebsverlust verringerte sich auf T€ 194 (im Vorjahr: T€ 218). Nach Abzug der Steuergutschrift aus dem Verbundbetrieb verbleibt ein Jahresverlust von T€ 137 (im Vorjahr: T€ 156).

Auf dem Gelände des Freibades wird ein mobiles Blockheizkraftwerk (BHKW) betrieben. Die Anlage erzeugt primär elektrische Energie. Das Badewasser dient als notwendiger Wärmespeicher. Die Anlage stellt das Bindeglied zur Herstellung des technisch-/wirtschaftlichen Verbundes dar.

Impression Kundencenter der Stadtwerke Hünfeld | Fotograf: Marian Wingenfeld | mwerbung.net



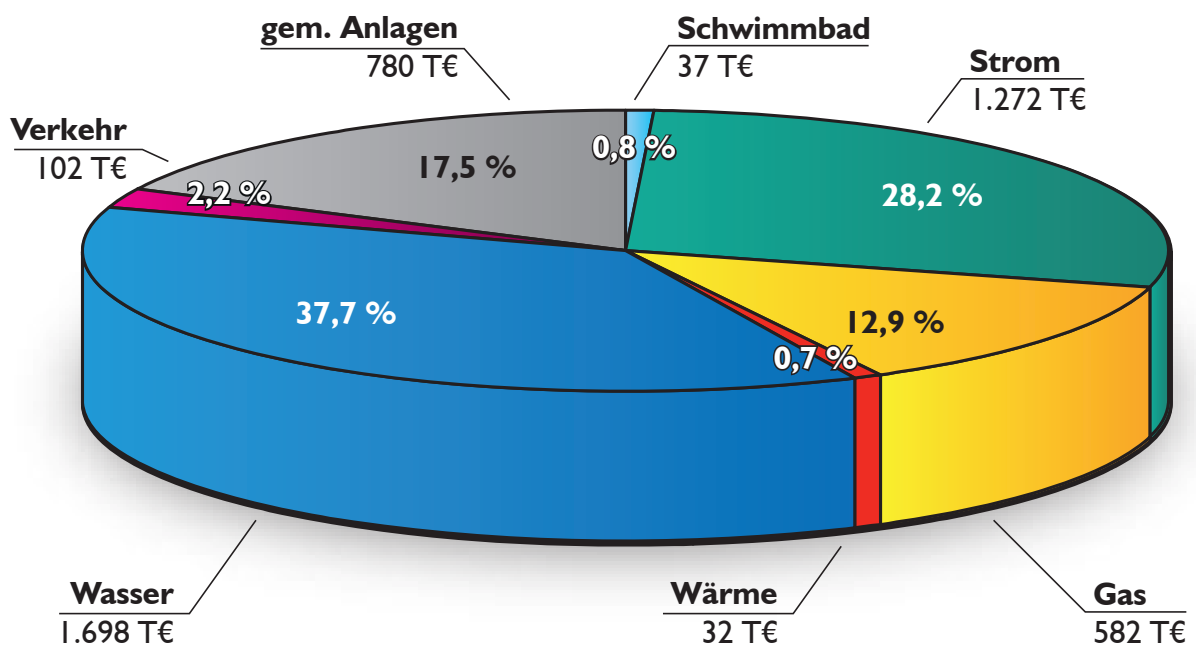
## 8. Daten & Fakten

### Investitionstätigkeit - Fünfjahresrückblick

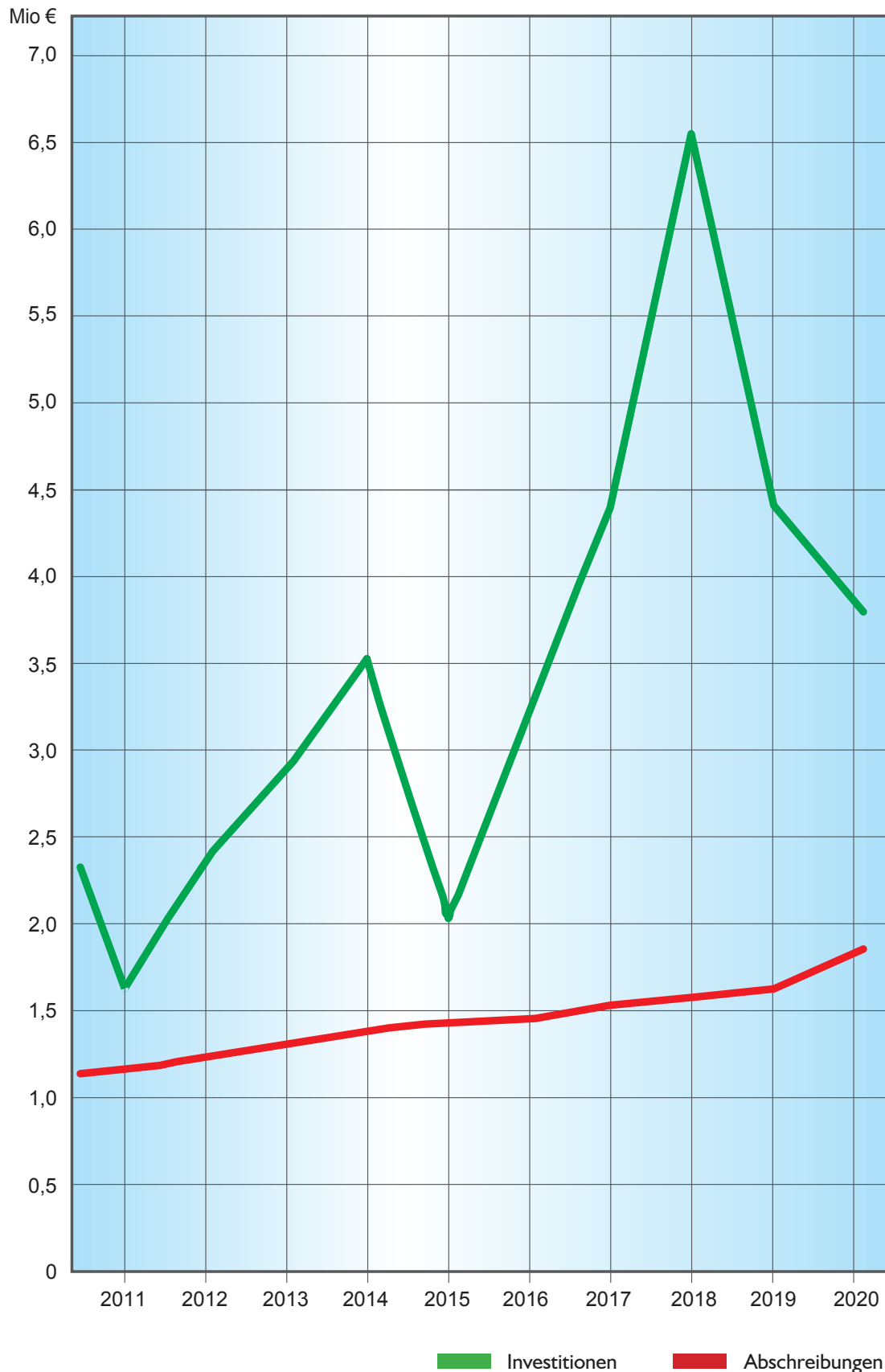
	2020 T€	2019 T€	2018 T€	2017 T€	2016 T€
Strom	1.223	1.386	1.395	1.126	1.232
Gas	541	622	514	522	710
Wasser	1.213	1.478	2.310	2.395	1.095
Wärme	63	65	-	-	-
Verkehr	1	98	266	127	17
Schwimmbad	167	8	5	4	2
Gem. Anlagen / Sonstiges	610	793	2.058	285	154
<b>Gesamt:</b>	<b>3.818</b>	<b>4.450</b>	<b>6.548</b>	<b>4.459</b>	<b>3.210</b>

Durchschnittliche Investitionssumme p. a.: T€ 4.497

### Investitionsanteile im Vergleichszeitraum 2016 - 2020



## Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen



## Bilanzstruktur und Finanzierung

Aufbereitung nach betriebs- und finanzwirtschaftlichen Kriterien

	31. Dez. 2020		31. Dez. 2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
<b>Aktivseite</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.897	75,3	31.196	75,9	+ 701
Finanzanlagen	108	0,3	125	0,3	- 17
Rechnungsabgrenzungsposten	69	0,2	67	0,2	+ 2
<b>Langfristig geb. Vermögen</b>	<b>32.074</b>	<b>75,8</b>	<b>31.388</b>	<b>76,4</b>	<b>+ 686</b>
Vorräte	528	1,2	522	1,3	+ 6
Forderungen gegen Gesellschafter	555	1,3	561	1,4	- 6
Kurzfristige Forderungen	2.317	5,5	2.706	6,6	- 389
Flüssige Mittel	6.847	16,2	5.899	14,4	+ 948
	<b>42.321</b>	<b>100,0</b>	<b>41.076</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.245</b>
<b>Passivseite</b>					
Eigenkapital	37.450	87,4	35.910	87,4	+ 1.540
Empfangene Ertragszuschüsse	26	0,1	60	0,1	- 34
Darlehen	159	0,5	217	0,5	- 58
Rückstellungen	800	1,9	527	1,3	273
<b>Langfristig verfügbare Mittel</b>	<b>38.435</b>	<b>88,1</b>	<b>36.187</b>	<b>89,3</b>	<b>+ 1.721</b>
Rückstellungen	855	2,0	1.355	3,3	- 500
Verbindlichk. geg. Gesellschafter	385	0,8	233	0,6	+ 152
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.040	5,9	2.148	5,2	- 108
Passive latente Steuer	606	1,4	626	1,5	- 20
	<b>42.321</b>	<b>100,0</b>	<b>41.076</b>	<b>100,0</b>	<b>+ 1.245</b>

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.245 oder 3,0 % auf T€ 42.321. Die Veränderung der Aktivseite war im Wesentlichen durch eine Zunahme der Immateriellen Vermögensgegenstände

und Sachanlagen (T€ 701) sowie der flüssigen Mittel (T€ 948) bedingt. Auf der Passivseite resultieren die Veränderungen im Wesentlichen aus der Erhöhung der Gewinnrücklagen (T€ 1.540).

## Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2020	2019	2018	2017	2016
Eigenmittelquote (%)	88,5	87,4	86,5	86,9	85,5
Verschuldungsgrad (%)	15,2	16,3	17,3	17,0	18,5
Liquidität (%)	143,3	158,0	193,0	281,1	279,5
Investitionsquote (%)	4,0	4,9	7,3	5,4	3,7
Eigenkapitalquote (%)	84,8	83,7	82,7	83,0	81,5
Eigenkapitalrentabilität (%)	2,5	7,0	5,8	7,8	8,8
EBIT* (T€)	904	2.394	1.957	2.562	2.724

\* Jahresergebnis ohne neutrales Ergebnis und ohne außerordentliches Ergebnis, vor Gewinnanteil RhönEnergie Fulda

Detailansicht Eintrittskontrollsystem Hallenbad Hünfeld | Fotograf: Marian Wingenfeld | mwerbung.net



## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019	31. Dez. 2018	31. Dez. 2017	31. Dez. 2016
<b>Lohnempfänger</b>					
- Vollzeitbeschäftigte	11	11	11	11	11
- Teilzeitbeschäftigte	3	3	3	3	3
<b>Gehaltsempfänger</b>					
- Vollzeitbeschäftigte	25	22	24	27	22
- Teilzeitbeschäftigte	3	3	3	2	2
- Aushilfen	19	19	19	20	-
	<b>61</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>63</b>	<b>38</b>
<b>Auszubildende</b>	4	4	3	2	4
<b>Gesamt:</b>	<b>65</b>	<b>62</b>	<b>63</b>	<b>65</b>	<b>42</b>

Die Stadtwerke Hünfeld beschäftigen einschließlich Geschäftsführer zum Bilanztag 65 Mitarbeiter. Davon sind 6 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt und 4 Jugendliche erfahren eine Berufsausbildung.

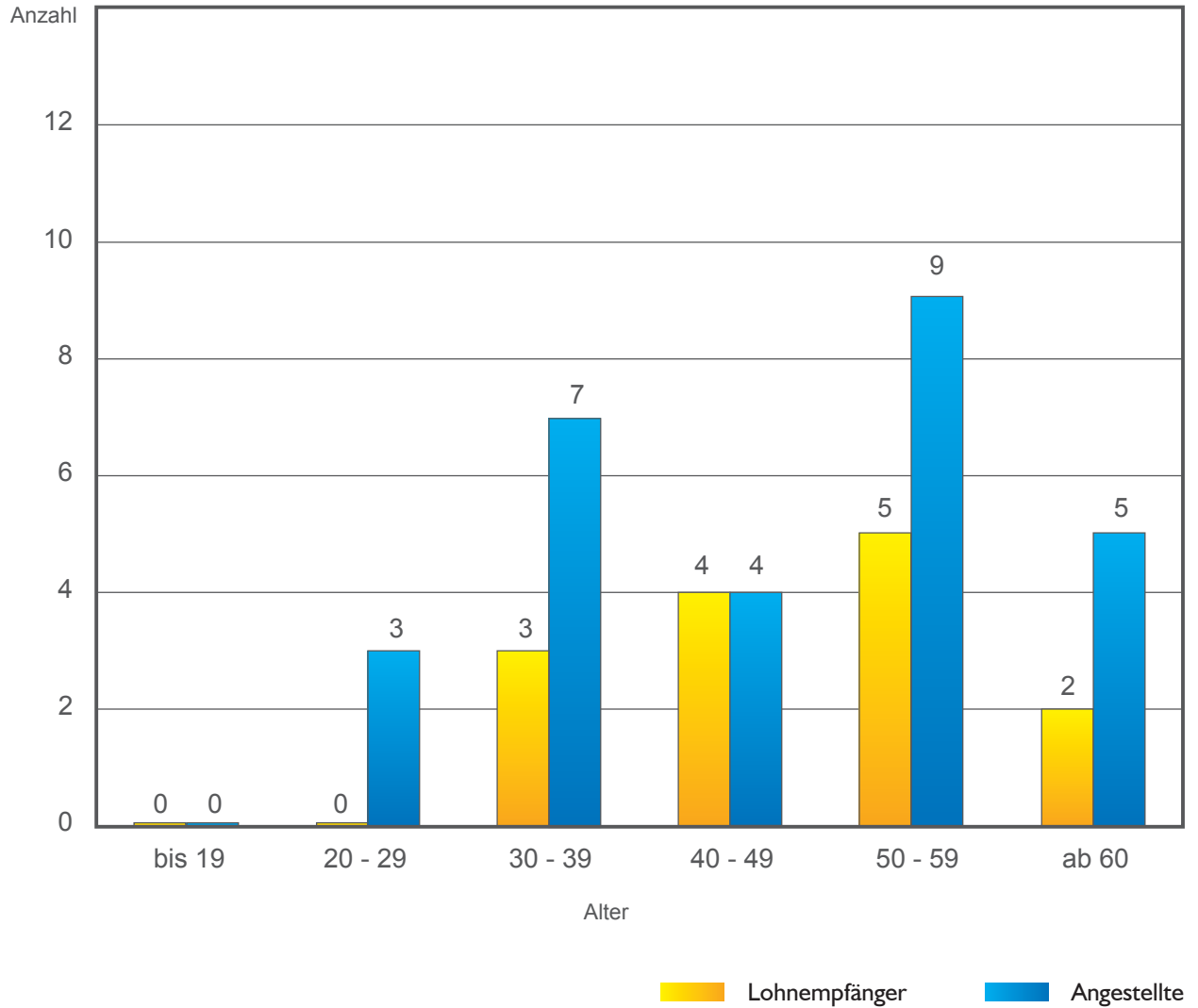
## Entwicklung der Personalaufwendungen

	2020 €	2019 €	2018 €	2017 €	2016 €
Lohn und Gehälter	2.468.525	2.332.431	2.361.761	2.124.954	1.865.809
Soziale Abgaben	663.719	631.307	627.333	576.042	511.800
<b>Gesamt:</b>	<b>3.132.244</b>	<b>2.963.738</b>	<b>2.989.094</b>	<b>2.700.996</b>	<b>2.377.600</b>
Anteil am Umsatzerlös	11,2 %	10,7 %	11,1 %	10,2 %	9,2 %

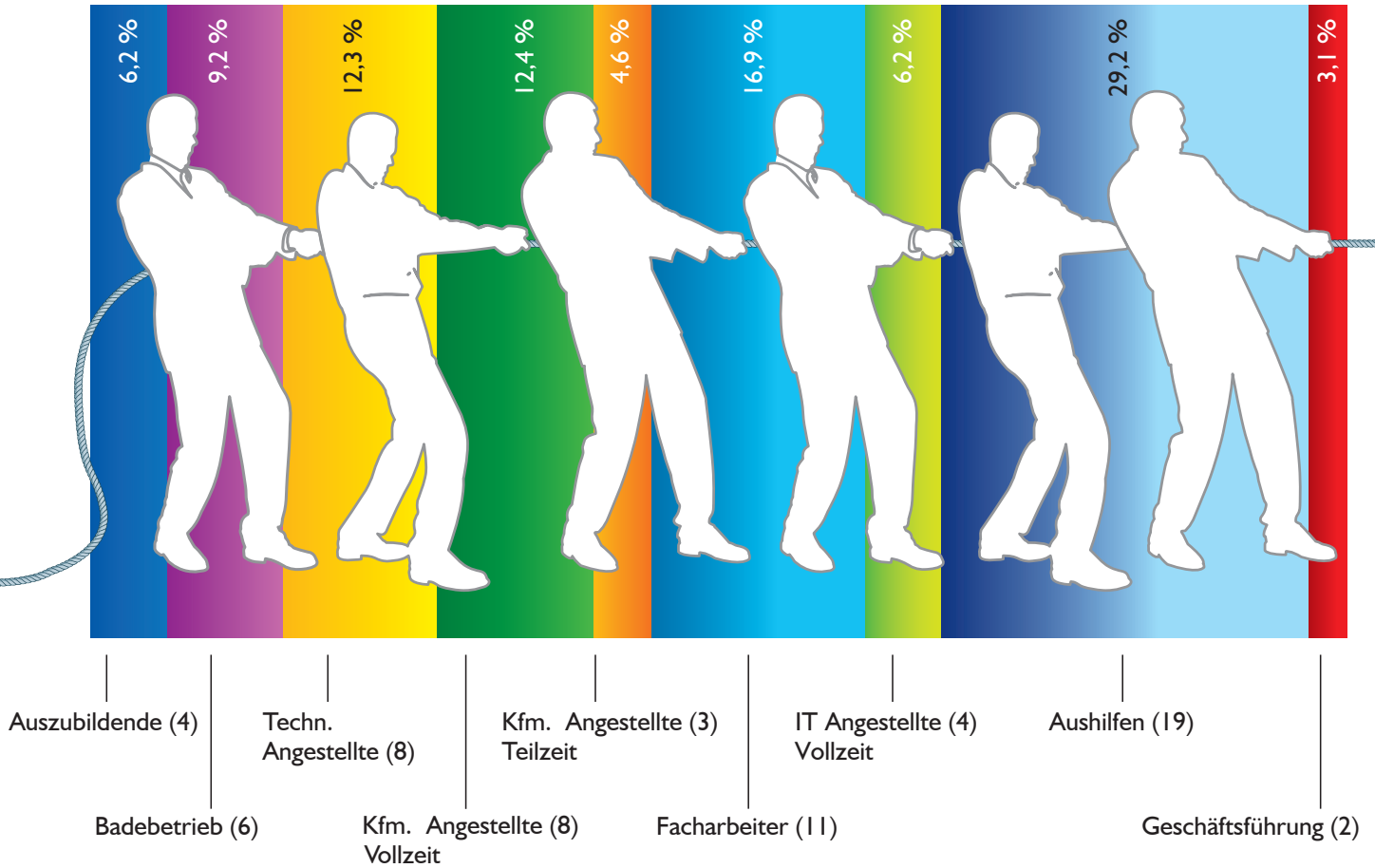
Die Geschäftsleitung dankt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrer geleisteten Arbeit zum Erfolg des Geschäftsjahres 2020 beigetragen haben.

Der Dank gilt ebenfalls dem Betriebsrat für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



### Tätigkeitsbereiche des Personals (Stand: 31. Dezember 2020)



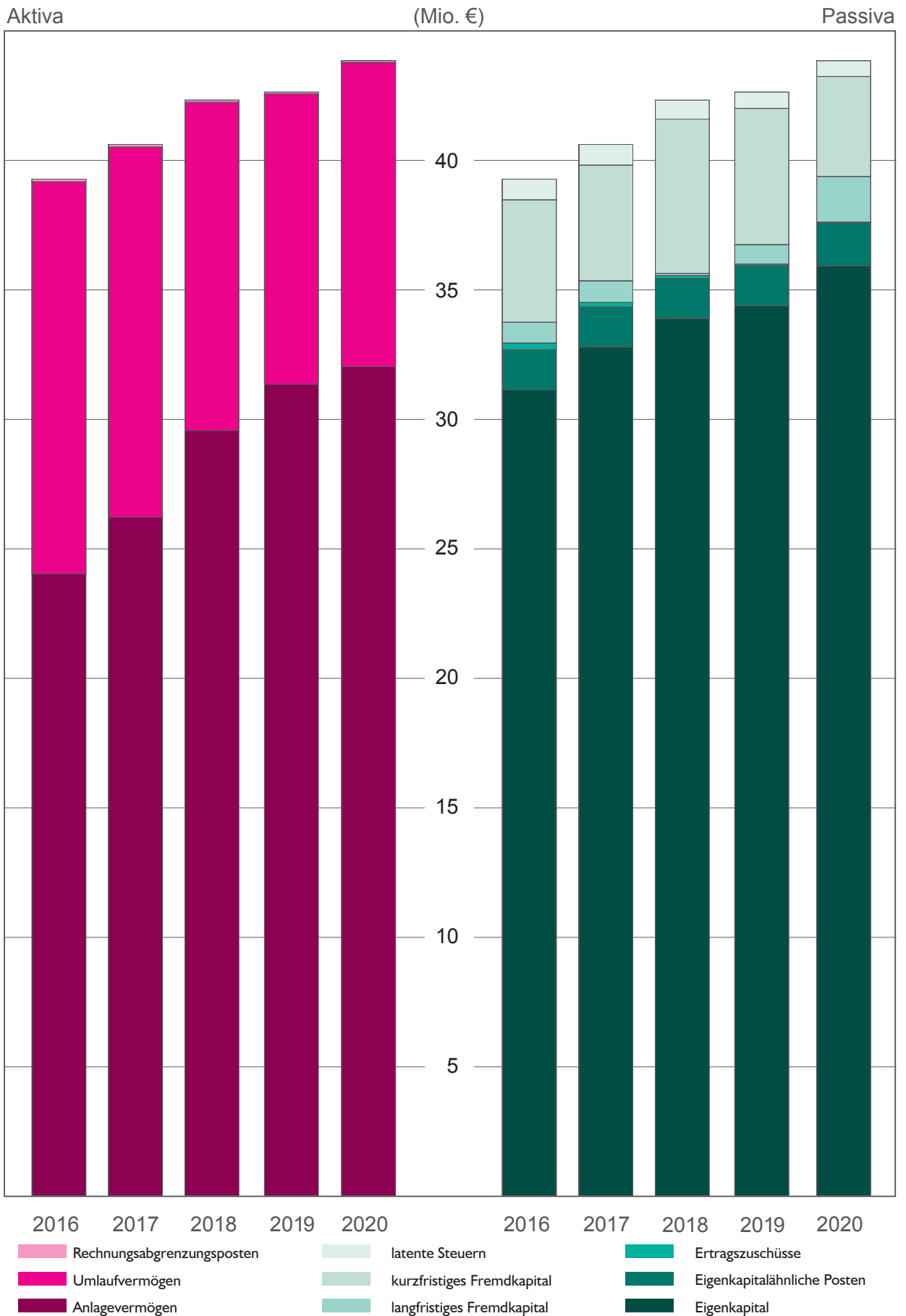
## Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 im Überblick

		2020	2019	2018	2017	1990
Umsatzerlöse	(T€)	27.843	27.601	27.047	26.390	7.620
Bilanzsumme	(T€)	43.820	42.608	42.299	40.589	10.486
Anlagevermögen	(T€)	31.897	31.321	29.532	26.184	8.416
Eigenkapital	(T€)	35.907	34.367	33.867	32.768	3.296
Investitionen	(T€)	3.818	4.450	6.548	4.459	1.375
Jahresüberschuss	(T€)	1.540	1.213	1.099	1.654	133
Mitarbeiter	(Anz.)	61	58	60	63	26
Auszubildende	(Anz.)	4	4	3	2	6

Detailansicht Kundencenter der Stadtwerke Hünfeld | Fotograf: Marian Wingenfeld | mwerbung.net



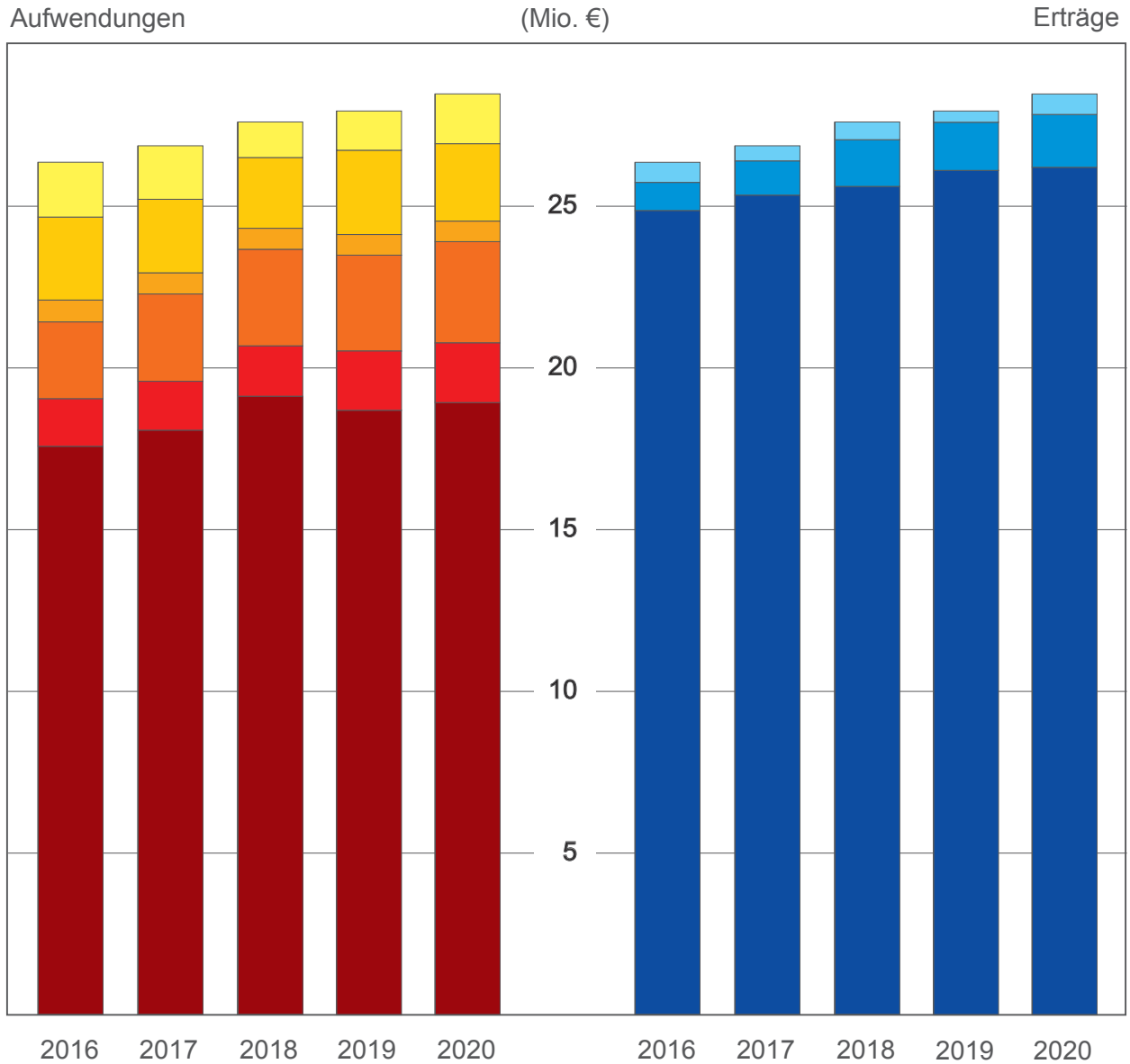
## Bilanzaufbau



**Bilanz der Stadtwerke Hünfeld GmbH zum 31. Dezember 2020**

Aktiva				Passiva			
	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR		EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.800.000,00	1.800.000,00
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		98.029,42	127.708,42	II. Kapitalrücklage		5.658.133,80	5.658.133,80
II. Sachanlagen				III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen		26.909.530,03	25.696.161,87
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.933.236,42		6.794.558,49	IV. Jahresüberschuss		1.539.548,31	1.213.368,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.750.904,56		22.552.536,35			<u>35.907.212,14</u>	<u>34.367.663,83</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	661.489,87		665.908,41	<b>B. Sonderposten für Ertragszuschüsse</b>		26.150,60	59.977,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	453.089,59		1.054.923,99	<b>C. Rückstellungen</b>			
		31.798.720,44	31.067.927,24	Sonstige Rückstellungen	1.654.721,56	1.654.721,56	1.881.675,53
III. Finanzanlagen				<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Beteiligungen	65.508,55		69.029,91	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.567.532,68		1.465.768,24
2. Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	37.500,00		50.000,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	543.326,21		449.579,16
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,51		0,51	3. Einlage stille Gesellschafterin	1.543.420,44		1.543.420,44
4. Sonstige Ausleihungen	5.330,00		6.110,00	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.971.009,27		2.212.403,96
		108.339,06	125.140,42	- davon aus Steuern € 128.124,74 (Vj.: € 428.090,58)		5.625.288,60	5.671.171,80
		<u>32.005.088,92</u>	<u>31.320.776,08</u>	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 6.114,88 (Vj.: € 6.732,83)			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		663,75	1.370,42
I. Vorräte				<b>F. Passive latente Steuern</b>		605.647,31	626.196,22
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	524.258,80		502.177,31				
unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.097,27		20.332,61				
		528.356,07	522.509,92				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.362.250,93		4.058.840,95				
2. Forderungen gegen Gesellschafter	555.165,01		560.937,63				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	453.354,58		179.381,14				
		4.370.770,52	4.799.159,72				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.846.505,27	5.898.672,08				
		<u>11.745.631,86</u>	<u>11.220.341,72</u>				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		68.963,18	66.937,27				
		<u>43.819.683,96</u>	<u>42.608.055,07</u>			<u>43.819.683,96</u>	<u>42.608.055,07</u>

## Erfolgswentwicklung



- Materialaufwand
- AfA
- Personal
- Konzessionsabgabe
- übrige Aufwendungen
- Jahresüberschuss

- Verkaufserlöse
- Nebengeschäftserlöse und Auflösung Ertragszuschüsse
- übrige Erträge

## Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Hünfeld GmbH für das Geschäftsjahr 2020

	€	2020 €	2019 €
1. Umsatzerlöse			
a) Bruttoerlöse	29.724.798,73		29.648.114,02
b) Vereinnahme Stromsteuer	-896.343,39		-994.618,23
c) Vereinnahmte Erdgassteuer	-985.159,01		-1.052.108,03
		27.843.296,33	27.601.387,76
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		4.097,27	20.332,61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		172.943,44	277.819,89
4. Sonstige betriebliche Erträge		438.511,81	49.721,47
		28.458.848,85	27.949.261,73
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-16.519.568,79		-16.973.991,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.049.874,10		-2.379.753,97
Summe Materialaufwand		-19.569.442,89	-19.353.745,14
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.468.525,12		-2.332.430,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung, davon für Altersversorgung -184.248,67 €, im Vorjahr: -175.390,28 €	-663.719,48		-631.307,07
Summe Personalaufwand		-3.132.244,60	-2.963.737,62
7. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.842.611,03	-1.832.405,65
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.635.072,87	-1.998.632,96
		2.279.477,46	1.800.740,36
9. Erträge aus Beteiligungen		5.436,08	5.362,24
10. Erträge aus Wertpapieren und Aus- leihungen des Finanzanlagevermögens		78,31	722,71
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.320,99	14.350,99
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-34.671,49	-15.265,88
		-16.836,11	5.170,06
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-653.392,15	-514.066,13
<b>14. Ergebnis nach Steuern</b>		1.609.249,20	1.291.844,29
15. Sonstige Steuern		-69.700,89	-78.476,13
<b>16. Jahresüberschuss</b>		1.539.548,31	1.213.368,16



## Anhang für das Geschäftsjahr 2020

## 1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Stadtwerke Hünfeld GmbH hat ihren Sitz in Hünfeld. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fulda unter HR B 3203 eingetragen.

## 2. Allgemeine Anlagen zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Regelungen des Handelsgesetzbuchs nach den Vorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Nach § 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO i. V. m. § 18 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft ihren Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen.

Für die Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB verwendet und um die individuellen Besonderheiten zu berücksichtigen, nach § 265 Abs. 5 HGB um die Posten „Sonderposten für Ertragszuschüsse“ und „Einlage stiller Gesellschafter“ erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§275 Abs. 2 HGB) aufgestellt und gegliedert. Die von den Kunden vereinnahmte Strom- und Erdgassteuer wird als branchentypische Verbrauchssteuer offen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang dargestellt.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer bis 2019 ausschließlich linear abgeschrieben. Durch das Zweite Corona-Steuerhilfegesetz wurde die degressive AfA für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2019 und vor dem 01.01.2022 angeschafft oder hergestellt worden sind, wiedereingeführt. Diese wird nach dem Wahlrecht zum Teil auch angewandt. Des Weiteren wird die degressive Abschreibungsmethode, soweit zulässig, für die Anlagegüter, die vor 2010 angeschafft oder hergestellt wurden, weitergeführt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig.

Die seit dem Geschäftsjahr 2003 vereinnahmten Zuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten aktivisch abgesetzt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte und Wertpapiere zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die als sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Arbeitgeberdarlehen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Für Ausgaben, welche Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, ist ein entsprechender Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz gebildet worden. In die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurde auch ein Unterschiedsbetrag (Disagio) aufgenommen, der entsprechend der Laufzeit der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der Stadt Hünfeld aufgelöst wird.

Die bis zum Jahr 2002 als empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesenen Anschlussnehmerbeiträge werden jährlich mit 5,0 v. H. zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten; sie sind nach § 253 HGB mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen künftige Preis- und Kostensteigerungen. Für die Abzinsung der Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde der laufzeitadäquate Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt.

Für die mittelbaren Versorgungsverpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern über die Zusatzversorgungskasse Kassel wurde keine Rückstellung gebildet. Auf den gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB im Anhang anzugebenden Rückstellungsbetrag wurde wegen der Schwierigkeit der Ermittlung verzichtet. Durch seine Mitgliedschaft erfüllt der Betrieb die tarif- und arbeitsvertragliche Verpflichtung zur zusätzlichen Versicherung seiner Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2020 erhob die Zusatzversorgungskasse Kassel eine Umlage in Höhe von 8,5 v. H. (Vj.: 8,5 v. H.) des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts zuzüglich eines Sanierungsgeldes von T€ 31 (Vj.: T€ 31). Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Auf der Passivseite sind als Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen,

soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB zur Aktivierung latenter Steuern wurde nicht in Anspruch genommen. In der Bilanz wird lediglich der passive Überhang der latenten Steuern ausgewiesen.

## 4. Erläuterung zur Bilanz

### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2020 erhob die Gesellschaft Zuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge in Höhe von T€ 1.213 (Vj.: T€ 347). Ferner erhielt die Gesellschaft im Berichtsjahr T€ 57 (Vj.: T€ 104) Kapitalzuschüsse, die ebenfalls aktivisch von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt wurden.

### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum Bilanzstichtag werden die Forderungen gegen Gesellschafter gesondert auf der Aktivseite ausgewiesen. Diese resultieren in vollem Umfang aus Lieferungen und Leistungen.

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist die Jahresabrechnung der Tarifkunden einschließlich der hochgerechneten Verbräuche zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten.

### 4.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagien in Höhe von T€ 43 (Vj.: T€ 55) enthalten.

#### 4.4 Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 1.800. Es entspricht dem im Gesellschaftsvertrag festgesetzten Betrag und ist in voller Höhe einbezahlt.

Die Gesellschafterversammlung vom 10. Juni 2020 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von T€ 1.213 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

#### 4.5 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31. Dez. 2020 (in T€)	31. Dez. 2019 (in T€)
Drohende Verluste schwebender Strom- / Gasgeschäfte	720	666
Regulierungskonten Strom/Gas	476	723
Jahresabschlusskosten	129	116
Gleitzeitüberhänge	92	89
Urlaubsansprüche	89	80
Rückstellungen für Archivierungen	51	47
Abrechnungskorrekturen nach EEG und KWKG	38	85
Prozesskostenrisiken	20	35
Übrige Rückstellungen	40	41
<b>Summe (in T€)</b>	<b>1.655</b>	<b>1.882</b>

In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (Stand: 24. August 2015) wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB), sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet. Für die nach dieser Zusammenfassung verbleibenden Verpflichtungsüberschüsse, die daraus resultieren, dass noch Energiemengen eingekauft werden müssen, oder für Preisrisiken aus schwebenden Energiebezugs- oder -absatzgeschäften wurden Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von T€ 720 (Vj.: T€ 666) gebildet.

## 4.6 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht, wobei die Vergleichszahlen des Vorjahres in grau gesetzt sind:

	< 1 Jahr (in T€)	1 - 5 Jahre (in T€)	> 5 Jahre (in T€)	Gesamt (in T€)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.568	0	0	1.568
	1.466	0	0	1.466
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	384	129	30	543
	233	157	60	450
Einlage stiller Gesellschafter	0	0	1.543	1.543
	0	0	1.543	1.543
Sonstige Verbindlichkeiten*	1.971	0	0	1.971
	2.212	0	0	2.212
<b>Summe (in T€)</b>	<b>3.923</b>	<b>129</b>	<b>1.573</b>	<b>5.625</b>
	3.911	157	1.603	5.671

\* Die Sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von T€ 128 (Vj.: T€ 428) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 6 (Vj.: T€ 7).

#### 4.7 Passive latente Steuern

Ausgewiesen wird der passive Überhang latenter Steuern, der aus folgenden temporären Differenzen resultiert:

31. Dez. 2020		
	Differenz Handels- und Steuerbilanz	Aktive latente Steuern
Sonstige Rückstellungen	720	207
	Differenz Handels- und Steuerbilanz	Passive latente Steuern
Sachanlagen	2.824	813
<b>Überhang aus passiv latenten Steuern</b>		<b>606</b>

Der bei der Ermittlung der latenten Steuern verwendete Steuersatz beträgt 28,78 %.

Entwicklung der passiven latenten Steuern:

01.01. (in T€)	Zugang (in T€)	Verbrauch (in T€)	Auflösung (in T€)	31.12. (in T€)
626	0	0	20	606

## 5. Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 5.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2020 (in T€)	2019 (in T€)
Stromversorgung	17.684	17.519
./.. vereinnahmte Stromsteuer	896	995
	<b>16.788</b>	<b>16.524</b>
Gasversorgung	6.904	7.426
./.. vereinnahmte Erdgassteuer	985	1.052
	<b>5.919</b>	<b>6.374</b>
Wasserversorgung	3.098	2.881
Bäderbetriebe	183	358
Verkehrsbetriebe	169	186
Nahwärmeversorgung	113	122
Sonstige Tätigkeiten	1.573	1.156
	<b>27.843</b>	<b>27.601</b>

In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erlöse i. H. v. T€ 3 ( Vj.: T€ 376) enthalten.

### 5.2 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 424 (Vj.: T€ 35) enthalten, die im Wesentlichen aus der Schadensregulierung eines fehlerhaften Stromwandlerfaktors (T€ 150), aus der Korrektur der Endabrechnung der EEG-Umlage für 2019 (T€ 115) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 86) resultieren.

### 5.3 Personalaufwand

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T€ 182 (Vj.: T€ 175) enthalten.

### 5.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

	2020 (in T€)	2019 (in T€)
Gewinnanteil stiller Gesellschafter	281	184
Fremdleistungen	276	262
Bürobedarf, Drucksachen, Wartung	185	169
Spenden	182	145
Drohverluste Strom- und Gasbeschaffungsgeschäfte	120	278
Versicherungen	92	88
Wertberichtigungen Forderungen	78	157
Verwaltungskostenumlage	68	124
Porto, Telefon und Frachten	66	62
Werbung und Insertion	60	73
Beiträge und öffentliche Abgaben	58	58
Beratungs-, Prüfungs- und Notarkosten	42	56
Repräsentationsaufwendungen, Reise- und Schulungskosten	36	60
Nachberechnungen Stromlieferungen 2016 - 2018	14	187
Übrige Aufwendungen	77	95
<b>Summe (in T€)</b>	<b>1.635</b>	<b>1.999</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 96 (Vj.: T€ 384) enthalten, die im Wesentlichen aus Wertberichtigungen von Forderungen resultieren.

### 5.5 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge enthalten Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 9 (Vj.: T€ 12).

## 6. Sonstige Angaben

### 6.1 Geschäftsführung

**Geschäftsführer sind:**

Herr Dipl.-Ing. Gerhard Biensack, Hünfeld  
Herr Dipl.-Verww. Stefan Schubert, Hünfeld

Auf die Angabe der Bezüge der Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 S. 1 Nr. 9 b HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### 6.2 Aufsichtsrat

An den Aufsichtsrat wurden T€ 4 (Vj.: T€ 4) und an die Mitglieder der Gesellschafterversammlung T€ 3 (Vj.: T€ 3) an Aufwandsentschädigungen geleistet.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

**Vorsitzender:**

Benjamin Tschesnok (Jurist)	ab 01.04.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld
Stefan Schwenk (Jurist)	bis 31.03.2020 .....	Bürgermeister der Stadt Hünfeld

**Stellvertretender Vorsitzender:**

Berthold Quell (Schulleiter a. D.) .....	Stadtverordneter
--	------------------

**Weitere Mitglieder:**

Jürgen Bohl (Bundespolizeibeamter) .....	Stadtrat
Steffen Diegmüller (Leiter Rettungsdienst) ab 01.04.2020 .....	Stadtverordneter
Nicole Gardyan (Arzthelferin) .....	Stadtverordnete
Wolfgang Michel (Augenoptiker) .....	Stadtverordneter
Martina Sauerbier (kaufmännische Angestellte i. R.) .....	Stadträtin
Benjamin Tschesnok (Jurist) bis 31.03.2020 .....	Stadtverordneter

### 6.3 Mitarbeiter

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr 2020 ohne Geschäftsleitung 58 (Vj.: 57) Lohn- und Gehaltsempfänger angestellt. Zum Bilanzstichtag waren - ebenfalls ohne Geschäftsleitung - 26 (Vj.: 26) Angestellte und 33 (Vj.: 33) gewerbliche technische Arbeitnehmer tätig.

### 6.4 Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen

Sparte	Teilportfolio	Risikoart	Risikorelevante Menge (MWh)	Eindeckungswert (T€)	Drohverlust (T€)		
Strom	Sondervertragskunden back-to-back	Preisrisiko	Lieferjahr 2021	12.664	633	54	
			Lieferjahr 2022	9.584	484	46	
	Lieferjahr 2023		1.172	59	7		
	Gas		Sondervertragskunden back-to-back	Lieferjahr 2021	116.489	2.248	125
				Lieferjahr 2022	123.217	2.378	137
Lieferjahr 2023		83.350	1.800	95			
Lieferjahr 2024		85.200	1.747	87			

Die abgesicherten Grundgeschäfte sind dabei schwebende Geschäfte aus Lieferverpflichtungen für Strom oder Gas, die mengenmäßig durch gegenläufige schwebende Geschäfte zur Beschaffung der Liefermengen gedeckt sind.

## 6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Abnahme von Strom- und Gasmengen gegenüber der RhönEnergie Fulda GmbH in Höhe von T€ 4.160, gegenüber der Uniper Energy Sales GmbH in Höhe von T€ 1.024. Diese gliedern sich nach Fälligkeiten wie folgt:

	T€
2022	3.212
2023	1.309
2024	663
<b>Summe (in T€)</b>	<b>5.184</b>

## 6.6 Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer der Stadtwerke Hünfeld GmbH für das Geschäftsjahr 2020 zu berechnende Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Stadtwerke Hünfeld GmbH beträgt T€ 28 und resultiert aus Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 25 und anderen Bestätigungsleistungen in Höhe von T€ 3.

## 6.7 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Lage der Gesellschaft für das Berichtsjahr haben, sind uns nicht bekannt.

## 6.8 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor den gesamten Jahresüberschuss 2020 i. H. v. T€ 1.539 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

## 6.9 Offenlegung


Der Jahresabschluss und der Lagebericht werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Hünfeld, den 15. Mai 2021

Stadtwerke Hünfeld GmbH, Geschäftsführung



Gerhard Biensack



Stefan Schubert

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2020


	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 1.1.2020 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €	Stand 1.1.2020 €	Jahresab- schreibungen €	Sonderab- schreibungen €	Umbuchungen €	Abgänge €	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2020 €	Stand 31.12.2019 €
<b>A. Anlagevermögen</b>													
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>													
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.699.369,95	29.912,12	0,00	6.620,30	1.722.661,77	1.571.661,53	50.422,72	K 9.168,40	0,00	6.620,30	1.624.632,35	98.029,42	127.708,42
<b>II. Sachanlagen</b>													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.973.826,39	409.264,89	U 100.744,81	0,00	16.483.836,09	9.179.267,90	371.331,77	0,00	0,00	0,00	9.550.599,67	6.933.236,42	6.794.558,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.024.729,27	2.762.769,53	U 928.185,63	245.630,51	74.470.053,92	48.472.192,92	1.236.693,53	K B 39.917,77 1.212.641,42	0,00	242.296,28	50.719.149,36	23.750.904,56	22.552.536,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.621.297,29	188.766,71	U 0,00	127.501,62	2.682.562,38	1.955.388,88	184.163,02	K 8.139,00	0,00	126.618,38	2.021.072,52	661.489,86	665.908,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.054.923,99	427.096,04	U -1.028.930,44	0,00	453.089,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	453.089,59	1.054.923,99
	90.674.776,94	3.787.897,17	U +/-1.028.930,44	373.132,13	94.089.541,98	59.606.849,70	1.792.188,32	K B 48.056,77 1.212.641,42	0,00	368.914,66	62.290.821,55	31.798.720,43	31.067.927,24
<b>III. Finanzanlagen</b>													
1. Beteiligungen	92.037,04	840,84	0,00	4.362,20	88.515,68	23.007,13	0,00	0,00	0,00	0,00	23.007,13	65.508,55	69.029,91
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50.000,00	0,00	0,00	12.500,00	37.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.500,00	50.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	51,13	0,00	0,00	0,00	51,13	50,62	0,00	0,00	0,00	0,00	50,62	0,51	0,51
4. Ausleihungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	6.110,00	0,00	0,00	780,00	5.330,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.330,00	6.110,00
	148.198,17	840,84	0,00	17.642,20	131.396,81	23.057,75	0,00	0,00	0,00	0,00	23.057,75	108.339,06	125.140,42
<b>Summe Anlagevermögen</b>	92.522.345,06	3.818.650,13	U +/- 1.028.930,44	397.394,63	95.943.600,56	61.201.568,98	1.842.611,04	K B 57.225,17 1.212.641,42	0,00	375.534,96	63.938.511,65	32.005.088,91	31.320.776,08

B = Baukostenzuschuss

K = Kapitalzuschuss

Um/U = Umbuchung/Umgliederung



  
mehr als ein  
Versorgungs-  
unternehmen 